

Jährlicher Durchführungsbericht im Rahmen des Ziels "Investitionen in Wachstum und Beschäftigung"
TEIL A

ANGABEN ZUM JÄHRLICHEN DURCHFÜHRUNGSBERICHT

CCI-Nr.	CCI
Titel	Operationelles Programm ESF Hamburg 2014-2020
Version	2018.1
Datum der Genehmigung des Berichts durch den Begleitausschuss	24.06.2019

ANGABEN ZUM JÄHRLICHEN DURCHFÜHRUNGSBERICHT1

2. ÜBERBLICK ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS (Artikel 50 Absatz 2 und Artikel 111 Absatz 3 Buchstabe a der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)5

2.1. Wichtigste Informationen zur Durchführung des operationellen Programms für das betreffende Jahr, einschließlich Finanzinstrumenten, mit Bezug auf die Finanz- und Indikatordaten.....5

3. DURCHFÜHRUNG DER PRIORITÄTSACHSE (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)...7

3.1. Überblick über die Durchführung.....7

3.2. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013) 9

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - A / 8i9

1.1. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI..... 11

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A / 8i12

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A14

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - A / 8ii15

1.2. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI.....16

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A / 8ii17

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A19

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - A / 8iv20

1.3. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI.....21

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A / 8iv22

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A24

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - B / 9i25

1.4. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI.....26

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - B / 9i.....27

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - B29

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - B / 9iii30

1.5. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI.....31

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - B / 9iii32

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - B34

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - C / 10i35

1.6. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI.....36

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C / 10i.....37

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C39

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - C / 10ii40

1.7. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI.....41

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C / 10ii.....42

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C44

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt

nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - C / 10iii	45
1.8. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI	46
Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C / 10iii	47
Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C	49
Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - TH	50
Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - TH.....	51
Tabelle 5: Informationen zu den im Leistungsrahmen festgelegten Etappenzielen und Zielen	52
3.4 Finanzdaten (Artikel 50 Absatz 2 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	53
Tabelle 6: Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms.....	53
Tabelle 7: Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie für den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds (Artikel 112 Absätze 1 und 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 und Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013)	54
Tabelle 8: Nutzung von Überkreuzfinanzierungen	55
Tabelle 10: Außerhalb der Union getätigte Ausgaben (ESF).....	56
4. SYNTHESE DER BEWERTUNGEN	57
6 PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	60
7. BÜRGERINFO	62
8. BERICHT ÜBER DEN EINSATZ DER FINANZINSTRUMENTE	63
9. Optional für den 2016 einzureichenden Bericht, gilt nicht für andere Kurzberichte: ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN	64
10. FORTSCHRITTE BEI DER VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG VON GROSSPROJEKTEN UND GEMEINSAMEN AKTIONSPLÄNEN (Artikel 101 Buchstabe h und Artikel 111 Absatz 3 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	66
10.1. Großprojekte	66
10.2. Gemeinsame Aktionspläne	69
11. BEWERTUNG DER DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	72
11.1. Informationen aus Teil A und Erreichen der Ziele des Programms (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)	72
11.2. Spezifische, bereits getroffene Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und zur Verhinderung von Diskriminierung, insbesondere Barrierefreiheit für Personen mit einer Behinderung, und getroffene Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes im operationellen Programm oder in den Vorhaben (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe e der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)	74
11.3. Nachhaltige Entwicklung (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe f der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	75
11.4. Berichterstattung über die für die Klimaschutzziele verwendete Unterstützung (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	77
11.5. Rolle der Partner bei der Durchführung des Programms.....	77
12. OBLIGATORISCHE ANGABEN UND BEWERTUNG GEMÄSS ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 1 BUCHSTABEN a UND b DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013.....	79
12.1. Fortschritte bei der Umsetzung des Bewertungsplans und des Follow-up für die bei der Bewertung gemachten Feststellungen.....	79
12.2. Ergebnisse der im Rahmen der Kommunikationsstrategie durchgeführten Informations- und Publizitätsmaßnahmen der Fonds.....	91
13. ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013) (Kann im 2016 einzureichenden Bericht enthalten sein (siehe vorstehend Punkt 9). Muss im 2017 einzureichenden Bericht enthalten sein) Option: Fortschrittsbericht	93
14. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN, DIE JE NACH INHALT UND ZIELEN DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS HINZUGEFÜGT WERDEN KÖNNEN (Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstaben a, b, c, d, g und h der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	94

14.1.	Fortschritte bei der Durchführung des integrierten Ansatzes zur territorialen Entwicklung, einschließlich der Entwicklung von Regionen, die von demografischen und permanenten oder von der Natur bedingten Nachteilen betroffen sind, sowie integrierter territorialer Investitionen, nachhaltiger Stadtentwicklung und der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung im Rahmen des operationellen Programms	94
14.2.	Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden der Mitgliedstaaten und Begünstigten bei der Verwaltung und Nutzung der Fonds.	94
14.3.	Fortschritte bei der Durchführung der interregionalen und transnationalen Maßnahmen.....	94
14.4.	Gegebenenfalls der Beitrag zu makroregionalen Strategien und Strategien für die Meeresgebiete.....	96
	<i>EUSBSR</i>	98
14.5.	Gegebenenfalls Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich soziale Innovation	101
14.6.	Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen für besondere Bedürfnisse der ärmsten geografischen Gebiete oder der am stärksten von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Zielgruppen mit besonderem Augenmerk auf marginalisierten Gemeinschaften sowie Menschen mit Behinderungen, Langzeitarbeitslose und jungen Menschen ohne Arbeit, gegebenenfalls einschließlich der verwendeten Finanzressourcen.....	101
15.	FINANZINFORMATIONEN AUF EBENE DER PRIORITÄTSACHSE UND DES PROGRAMMS (Artikel 21 Absatz 2 und Artikel 22 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	103
16.	INTELLIGENTES, NACHHALTIGES UND INTEGRATIVES WACHSTUM (Option Fortschrittsbericht) 104	
17.	PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN — LEISTUNGSRAHMEN (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	109
	Dokumente	111
	Letzte Validierungsergebnisse	112

2. ÜBERBLICK ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 UND ARTIKEL 111 ABSATZ 3 BUCHSTABE A DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

2.1. Wichtigste Informationen zur Durchführung des operationellen Programms für das betreffende Jahr, einschließlich Finanzinstrumenten, mit Bezug auf die Finanz- und Indikatordaten.

Ein wesentlicher Bestandteil des ESF-Programms 2014-2020 ist der fachpolitische Bezugsrahmen (<https://www.esf-hamburg.de/contentblob/4647780/bd5cf8284b741d25e1c11c2d02975696/data/download-op-anhang-2-fachpolitischer-bezugsrahmen.pdf>), durch den die Verknüpfung der europäischen Zielsetzungen mit den konkreten strategischen Ansätzen von Senat und Bürgerschaft sichergestellt ist. Alle auf Basis des ESF-OP geförderten und künftig zu fördernden Projekte sind programmatisch und faktisch fest in aktuellen Konzepten, Strategien und Drucksachen von Senat und Bürgerschaft verankert und tragen zu deren Umsetzung bei.

Der Hamburger Senat hat als bundesweit einzige für die Umsetzung des ESF zuständige Stelle durch die frühzeitige Ausschreibung der ersten Projekte den Beginn der Förderung zum 01.01.2014 sichergestellt. Damit konnten bewährte und notwendige Strukturen für zahlreiche Fachpolitiken des Senats ohne Unterbrechungen aufrechterhalten werden.

In der ersten Förderphase (01/2014-12/2016) wurden insgesamt 43 Projekte mit in der Regel dreijähriger Laufzeit gefördert. Die bewilligten Gesamtkosten für diese Projekte beliefen sich auf knapp 78 Mio. €, davon ca. 37,3 Mio. € aus ESF-Mitteln.

In der zweiten Förderphase (01/2017-12/2020) werden insgesamt 35 Projekte mit in der Regel vierjähriger Laufzeit gefördert. Die bewilligten Gesamtkosten für diese Projekte belaufen sich auf ca. 77 Mio. €, davon 36,5 Mio. € aus ESF-Mitteln.

In den ersten fünf Umsetzungsjahren (Stand 31.12.2018) konnten zusammen 37.213 Hamburger Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des ESF-Programms gefördert werden, das sind 86% des angestrebten Zielwertes von 43.180 bis zum Jahr 2020. Der Anteil von Frauen unter den bis Ende 2018 geförderten Teilnehmenden betrug 49%.

In den Jahren 2014-2018 haben 15.863 Personen (55% Frauen) an arbeitsmarktpolitischen ESF-Maßnahmen teilgenommen, 11.256 Personen (31% Frauen) an sozialpolitischen ESF-Maßnahmen und 10.094 Personen (59% Frauen) an bildungspolitischen ESF-Maßnahmen.

Die dabei erzielten Ergebnisse können sich sehen lassen. Unmittelbar nach Austritt hatten 13.007 Personen eine zertifizierte Qualifizierung erlangt, 3.386 junge Menschen befanden sich in einer Ausbildung, 2.091 Personen waren in Arbeit vermittelt und 876 Personen aktiv arbeitssuchend. Nach sechs Monaten waren 4.118 Personen in Arbeit und weitere 6.919 Beschäftigte konnten ihre Situation auf dem Arbeitsmarkt verbessern.

Der Hamburger ESF-Begleitausschuss genehmigte auf seiner Sitzung am 14.05.2018 einstimmig den

Jährlichen Durchführungsbericht 2017 (Art. 110 Abs. 2 b) VO (EU) 1303/2013).

Weiterhin stimmte der Hamburger ESF-Begleitausschuss dem auf dieser Sitzung vorgestellten Ersuchen um Programmänderung einstimmig zu. Mit dem Ersuchen soll der hohen Nachfrage und überaus guten Umsetzung im Rahmen der Prioritätsachse B ‚Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung‘ Rechnung getragen werden. Nach informellen Abstimmungen mit der KOM wurde die Programmänderung in SFC2014 eingepflegt, jedoch noch nicht versendet.

Zudem nahm der ESF-Begleitausschuss die Ergebnisse der zweiten Thematischen Evaluation der Förderperiode 2014-2020: „Förderung beruflicher Weiterbildung“ zur Kenntnis.

Die in den Jahren 2014-2018 erzielten Werte zu den Gemeinsamen Indikatoren (s. jeweils Tabellen 4A) entsprechen den Merkmalen der für die jeweilige Aktion/Investitionspriorität definierten Zielgruppen, was für eine passgenaue Umsetzung spricht. Die für die Output- und Finanzindikatoren übermittelten Daten beziehen sich auf Werte für teilweise durchgeführte Vorhaben gem. Art. 5 (3) der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013.

Nach Designierung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme in 2017 wurde in 2018 ein zweiter Zahlungsantrag erfolgreich gestellt. Wegen umfangreicher und zeitintensiver Prüfverfahren beinhaltet der zweite Zahlungsantrag noch nicht die Ausgaben im Jahre 2018. Somit kann auf Ebene der Finanzindikatoren des Leistungsrahmens der Nachweis zur Erreichung der Zwischenziele 2018 (noch) nicht erbracht werden. Nach Abschluss der Prüfverfahren wird der dritte Zahlungsantrag, der dann die Ausgaben 2018 beinhaltet, erst gegen Ende 2019 gestellt werden können.

Bei den Outputindikatoren des Leistungsrahmens werden die Zwischenziele 2018 mit der kumulierten Umsetzung 2018 übererfüllt. Mit Ausnahme von wenigen programmspezifischen Outputindikatoren ist eine überdurchschnittlich hohe Zielerreichungsquote festzustellen.

3. DURCHFÜHRUNG DER PRIORITÄTSACHSE (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

3.1. Überblick über die Durchführung

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
A	Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte	<p>In den ersten fünf Programmjahren konnte die Prioritätsachse A ohne erhebliche Probleme und entsprechende Abhilfemaßnahmen durchgeführt werden. In den Jahren 2014-2016 wurden 17 Projekte und ab 2017 werden weitere 18 Projekte schwerpunktmäßig in den Bereichen ‚Förderung von Arbeitsverhältnissen‘, ‚Fachkräftesicherung‘, ‚Jugendberufsagentur‘ und ‚Gleichstellung der Geschlechter auf dem Arbeitsmarkt‘ durchgeführt und damit konnten 15.863 Teilnehmende (7.205 Männer / 8.658 Frauen) erreicht werden.</p> <p>Bis Ende 2018 waren 51.856.491 EUR Gesamtmittel in Prioritätsachse A bewilligt.</p> <p>In der Prioritätsachse A schlüsseln sich die kumulativen Finanzdaten auf die Interventionsfelder folgendermaßen auf:</p> <p>(102) Beschäftigung Arbeitsuchender und Nichterwerbstätiger, Mobilität der Arbeitskräfte = 34.873.483 EUR</p> <p>(103) Dauerhafte Eingliederung von jungen Menschen ins Erwerbsleben = 8.534.916 EUR</p> <p>(105) Gleichstellung von Frauen und Männern = 8.448.092 EUR</p>
B	Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung	<p>In den ersten fünf Programmjahren konnte die Prioritätsachse B ohne erhebliche Probleme und entsprechende Abhilfemaßnahmen durchgeführt werden. In den Jahren 2014-2016 wurden 15 Projekte und ab 2017 werden weitere 9 Projekte schwerpunktmäßig in den Bereichen der Förderung von Integrationsmaßnahmen für NEETS und Strafgefangene sowie der Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Beeinträchtigungen gefördert und damit konnten 11.256 Teilnehmende (7.776 Männer / 3.480 Frauen) erreicht werden. Bis Ende 2018 waren 57.317.768 EUR Gesamtmittel in Prioritätsachse B bewilligt. In der Prioritätsachse B schlüsseln sich die kumulativen Finanzdaten auf die Interventionsfelder folgendermaßen auf:</p> <p>(109) Aktive Eingliederung = 54.933.155 EUR</p> <p>(111) Bekämpfung von Diskriminierung = 2.384.613 EUR</p>
C	Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen	<p>In den ersten fünf Programmjahren konnte die Prioritätsachse C ohne erhebliche Probleme und entsprechende Abhilfemaßnahmen durchgeführt werden. In den Jahren 2014-2016 wurden 11 Projekte und ab 2017 werden weitere 9 Projekte schwerpunktmäßig in den Bereichen ‚Förderung am Übergang Schule/Beruf für Jugendliche mit Behinderungen‘; ‚Frühkindliche Erziehung von Migrantenkinder‘; ‚Elternlotsen‘ sowie ‚ Anteilige Finanzierung der beruflichen Weiterbildung von Beschäftigten (Weiterbildungsbonus)‘ durchgeführt und damit konnten 8.668 Teilnehmende (3.663 Männer / 5005 Frauen) erreicht werden.</p>

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
		<p>Bis Ende 2018 waren 51.071.172 EUR Gesamtmittel in Prioritätsachse C bewilligt. In der Prioritätsachse C schlüsseln sich die kumulativen Finanzdaten auf die Interventionsfelder folgendermaßen auf:</p> <p>(115) Zugang zu hochwertiger Früherziehung sowie Grund- und Sekundarbildung = 25.199.458 EUR (116) Steigerung der Studierendenzahl und der Abschlussquoten = 327.905 EUR (117) Förderung des lebenslangen Lernens; Steigerung der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte = 25.543.809 EUR</p>
TH	Technische Hilfe	<p>In den ersten fünf Programmjahren konnte die Prioritätsachse TH ohne erhebliche Probleme und entsprechende Abhilfemaßnahmen durchgeführt werden. Sowohl der Bewertungsplan als auch die Kommunikationsstrategie wurden wie geplant umgesetzt. Die Verwaltungs- und Kontrollsysteme wurden im Jahr 2017 designiert.</p> <p>Bis Ende 2018 waren 2.893.837 EUR Gesamtmittel in Prioritätsachse TH bewilligt. In der Prioritätsachse schlüsseln sich die kumulativen Finanzdaten auf die Interventionsfelder folgendermaßen auf:</p> <p>(121) Vorbereitung, Durchführung, Monitoring und Prüfung = 1.601.745 EUR (122) Evaluation und Studien = 547.676 EUR (123) Information und Kommunikation = 744.416 EUR</p>

3.2. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Prioritätsachsen, ausgenommen technischen Hilfe

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8i - Zugang zu Beschäftigung für Arbeitsuchende und Nichterwerbstätige, einschließlich Langzeitarbeitsloser und arbeitsmarktferner Menschen, auch durch lokale Beschäftigungsinitiativen und die Förderung der Mobilität der Arbeitskräfte

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - A / 8i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						89,00	33,00	56,00				0,00	8,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						472,00	278,00	194,00				32,00	30,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						3.238,00	1.266,00	1.972,00				53,00	100,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						284,00	162,00	122,00				23,00	15,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						817,00	433,00	384,00				4,00	20,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						1.060,00	434,00	626,00				5,00	14,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						60,00	42,00	18,00				0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						661,00	325,00	336,00				3,00	17,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	5,00	17,00	7,00	17,00	13,00	11,00	8,00	3,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	79,00	46,00	58,00	57,00	105,00	58,00	4,00	3,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	228,00	397,00	309,00	517,00	351,00	445,00	325,00	513,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	47,00	35,00	18,00	15,00	40,00	24,00	34,00	33,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	87,00	84,00	101,00	129,00	182,00	103,00	59,00	48,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	58,00	101,00	97,00	165,00	140,00	164,00	134,00	182,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	12,00	8,00	3,00	1,00	13,00	0,00	14,00	9,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	64,00	75,00	81,00	108,00	124,00	90,00	53,00	46,00

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8i - Zugang zu Beschäftigung für Arbeitsuchende und Nichterwerbstätige, einschließlich Langzeitarbeitsloser und arbeitsmarktferner Menschen, auch durch lokale Beschäftigungsinitiativen und die Förderung der Mobilität der Arbeitskräfte

1.1. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
A111	Teilnehmende, die nach Austritt einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz haben oder eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl (Anzahl)		Verhältnis	60,00%			0,16			264,00	83,00	181,00	24,00	0,00	24,00	
A112	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen, ggf. auch einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz haben oder eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl (Anzahl)		Verhältnis	67,00%			0,92			3.651,00	1.618,00	2.033,00	218,00	108,00	110,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
A111	Teilnehmende, die nach Austritt einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz haben oder eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	240,00	83,00	157,00	59,00	34,00	25,00			181,00	49,00	132,00	59,00	2,00	
A112	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen, ggf. auch einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz haben oder eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	3.433,00	1.510,00	1.923,00	714,00	320,00	394,00		2.719,00	1.190,00	1.529,00	913,00	380,00	533,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
A111	Teilnehmende, die nach Austritt einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz haben oder eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	122,00	47,00	75,00	75,00	23,00	52,00			47,00	24,00	23,00	47,00	24,00	
A112	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen, ggf. auch einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz haben oder eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	1.806,00	810,00	996,00	946,00	473,00	473,00		860,00	337,00	523,00	860,00	337,00	523,00	

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8i - Zugang zu Beschäftigung für Arbeitsuchende und Nichterwerbstätige, einschließlich Langzeitarbeitsloser und arbeitsmarktferner Menschen, auch durch lokale Beschäftigungsinitiativen und die Förderung der Mobilität der Arbeitskräfte

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A / 8i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				3.330,00	2.013,00	1.317,00				671,00	364,00	307,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				2.707,00	1.728,00	979,00				517,00	297,00	220,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				1.503,00	715,00	788,00				285,00	117,00	168,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				719,00	269,00	450,00				138,00	51,00	87,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				3.801,00	1.505,00	2.296,00				680,00	244,00	436,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				3.154,00	1.455,00	1.699,00				559,00	227,00	332,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				940,00	678,00	262,00				159,00	111,00	48,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				893,00	662,00	231,00				146,00	108,00	38,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				3.896,00	2.012,00	1.884,00				663,00	295,00	368,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				3.160,00	1.499,00	1.661,00				601,00	248,00	353,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				1.578,00	722,00	856,00				372,00	182,00	190,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				4.069,00	1.991,00	2.078,00				797,00	348,00	449,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				309,00	222,00	87,00				46,00	32,00	14,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				543,00	381,00	162,00				216,00	144,00	72,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				77,00	53,00	24,00				20,00	10,00	10,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				42,00	29,00	13,00				3,00	1,00	2,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					8.634,00						1.636,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	1.016,00	617,00	399,00	569,00	338,00	231,00	669,00	437,00	232,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	859,00	570,00	289,00	430,00	259,00	171,00	529,00	361,00	168,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	334,00	180,00	154,00	402,00	173,00	229,00	397,00	207,00	190,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	147,00	62,00	85,00	185,00	47,00	138,00	197,00	89,00	108,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	604,00	217,00	387,00	714,00	265,00	449,00	823,00	368,00	455,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	563,00	262,00	301,00	676,00	307,00	369,00	724,00	380,00	344,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	329,00	232,00	97,00	121,00	82,00	39,00	153,00	125,00	28,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	316,00	229,00	87,00	110,00	78,00	32,00	148,00	122,00	26,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	980,00	533,00	447,00	768,00	369,00	399,00	808,00	466,00	342,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	730,00	360,00	370,00	564,00	260,00	304,00	734,00	402,00	332,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	244,00	121,00	123,00	353,00	147,00	206,00	347,00	144,00	203,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	857,00	415,00	442,00	879,00	426,00	453,00	967,00	493,00	474,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	86,00	60,00	26,00	45,00	32,00	13,00	61,00	46,00	15,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	137,00	101,00	36,00	94,00	70,00	24,00	68,00	54,00	14,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	13,00	11,00	2,00	17,00	12,00	5,00	23,00	17,00	6,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	3,00	2,00	1,00	29,00	21,00	8,00	4,00	3,00	1,00

CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
	Gesamteinnehmerzahl		1.954,00			1.685,00			1.889,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	405,00	257,00	148,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	372,00	241,00	131,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	85,00	38,00	47,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	52,00	20,00	32,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	980,00	411,00	569,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	632,00	279,00	353,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	178,00	128,00	50,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	173,00	125,00	48,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	677,00	349,00	328,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	531,00	229,00	302,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	262,00	128,00	134,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	569,00	309,00	260,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	71,00	52,00	19,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	28,00	12,00	16,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	4,00	3,00	1,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	3,00	2,00	1,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
	Gesamteinnehmerzahl		1.470,00		

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8i - Zugang zu Beschäftigung für Arbeitsuchende und Nichterwerbstätige, einschließlich Langzeitarbeitsloser und arbeitsmarktferner Menschen, auch durch lokale Beschäftigungsinitiativen und die Förderung der Mobilität der Arbeitskräfte

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
A101	Teilnehmer an Maßnahmen zur Unterstützung und Begleitung der Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Ausbildung	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	2.500,00			2.730,00	1.492,00	1.238,00	1,09			471,00	211,00	260,00
A102	Teilnehmer an bedarfsorientierten Maßnahmen zur Fachkräftesicherung durch Qualifizierung und Mobilität	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	4.900,00			5.904,00	2.741,00	3.163,00	1,20			1.165,00	514,00	651,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
A101	Teilnehmer an Maßnahmen zur Unterstützung und Begleitung der Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Ausbildung	Stärker entwickelte Regionen	943,00	520,00	423,00	466,00	220,00	246,00	490,00	310,00	180,00	360,00	231,00	129,00
A102	Teilnehmer an bedarfsorientierten Maßnahmen zur Fachkräftesicherung durch Qualifizierung und Mobilität	Stärker entwickelte Regionen	1.011,00	494,00	517,00	1.219,00	556,00	663,00	1.399,00	702,00	697,00	1.110,00	475,00	635,00

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8ii - Dauerhafte Eingliederung von jungen Menschen in den Arbeitsmarkt (ESF), insbesondere von solchen, die weder einen Arbeitsplatz haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren, darunter junge Menschen, denen soziale Ausgrenzung droht und die Randgruppen angehören, einschließlich durch die Durchführung der Jugendgarantie

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - A / 8ii

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						202,00	130,00	72,00				2,00	4,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						1.207,00	646,00	561,00				24,00	14,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						358,00	224,00	134,00				8,00	3,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						199,00	141,00	58,00				12,00	1,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						1.022,00	565,00	457,00				14,00	9,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						386,00	206,00	180,00				9,00	6,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						447,00	256,00	191,00				12,00	5,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	6,00	0,00	48,00	17,00	45,00	37,00	29,00	14,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	114,00	54,00	114,00	119,00	226,00	240,00	168,00	134,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	39,00	25,00	65,00	47,00	106,00	54,00	6,00	5,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	68,00	6,00	18,00	8,00	27,00	26,00	16,00	17,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	81,00	40,00	122,00	91,00	198,00	200,00	150,00	117,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	39,00	28,00	53,00	39,00	71,00	75,00	34,00	32,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	68,00	29,00	49,00	37,00	94,00	92,00	33,00	28,00

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8ii - Dauerhafte Eingliederung von jungen Menschen in den Arbeitsmarkt (ESF), insbesondere von solchen, die weder einen Arbeitsplatz haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren, darunter junge Menschen, denen soziale Ausgrenzung droht und die Randgruppen angehören, einschließlich durch die Durchführung der Jugendgarantie

1.2. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
A211	Teilnehmende, die nach Austritt eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl (Anzahl)		Verhältnis	30,00%			0,92			1.207,00	646,00	561,00	38,00	24,00	14,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
A211	Teilnehmende, die nach Austritt eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	1.169,00	622,00	547,00	168,00	114,00	54,00		1.001,00	508,00	493,00	233,00	114,00	119,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
A211	Teilnehmende, die nach Austritt eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	768,00	394,00	374,00	466,00	226,00	240,00		302,00	168,00	134,00	302,00	168,00	134,00	

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8ii - Dauerhafte Eingliederung von jungen Menschen in den Arbeitsmarkt (ESF), insbesondere von solchen, die weder einen Arbeitsplatz haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren, darunter junge Menschen, denen soziale Ausgrenzung droht und die Randgruppen angehören, einschließlich durch die Durchführung der Jugendgarantie

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A / 8ii

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				1.762,00	1.208,00	554,00				415,00	286,00	129,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				687,00	498,00	189,00				242,00	159,00	83,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				1.681,00	948,00	733,00				128,00	75,00	53,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				1.354,00	778,00	576,00				104,00	64,00	40,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				946,00	524,00	422,00				34,00	18,00	16,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				4.058,00	2.492,00	1.566,00				567,00	373,00	194,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				91,00	52,00	39,00				0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				3.345,00	2.092,00	1.253,00				547,00	367,00	180,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				1.044,00	588,00	456,00				30,00	12,00	18,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				2.116,00	1.418,00	698,00				455,00	323,00	132,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				12,00	6,00	6,00				1,00	1,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				845,00	692,00	153,00				310,00	240,00	70,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				36,00	24,00	12,00				4,00	1,00	3,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					4.389,00						577,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	671,00	516,00	155,00	224,00	138,00	86,00	286,00	164,00	122,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	372,00	291,00	81,00	34,00	19,00	15,00	33,00	24,00	9,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	185,00	111,00	74,00	464,00	271,00	193,00	587,00	312,00	275,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	151,00	88,00	63,00	355,00	211,00	144,00	460,00	253,00	207,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	146,00	92,00	54,00	315,00	176,00	139,00	360,00	190,00	170,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	943,00	678,00	265,00	935,00	546,00	389,00	1.130,00	616,00	514,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	800,00	583,00	217,00	667,00	396,00	271,00	877,00	477,00	400,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	202,00	136,00	66,00	336,00	189,00	147,00	356,00	189,00	167,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	766,00	584,00	182,00	335,00	192,00	143,00	465,00	260,00	205,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	7,00	3,00	4,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	511,00	432,00	79,00	17,00	14,00	3,00	5,00	4,00	1,00

CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	17,00	11,00	6,00	8,00	8,00	0,00	5,00	3,00	2,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamteinnehmerzahl		1.002,00			1.003,00			1.233,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	166,00	104,00	62,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	6,00	5,00	1,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	317,00	179,00	138,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	284,00	162,00	122,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	91,00	48,00	43,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	483,00	279,00	204,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	91,00	52,00	39,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	454,00	269,00	185,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	120,00	62,00	58,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	95,00	59,00	36,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	1,00	0,00	1,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	2,00	2,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	2,00	1,00	1,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
	Gesamteinnehmerzahl		574,00		

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8ii - Dauerhafte Eingliederung von jungen Menschen in den Arbeitsmarkt (ESF), insbesondere von solchen, die weder einen Arbeitsplatz haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren, darunter junge Menschen, denen soziale Ausgrenzung droht und die Randgruppen angehören, einschließlich durch die Durchführung der Jugendgarantie

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
A201	Teilnehmende an Maßnahmen zur Förderung der Aufnahme und des Abschlusses einer beruflichen Ausbildung / ausbildungsflankierende Maßnahmen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	7.000,00			4.389,00	2.680,00	1.709,00	0,63			577,00	379,00	198,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
A201	Teilnehmende an Maßnahmen zur Förderung der Aufnahme und des Abschlusses einer beruflichen Ausbildung / ausbildungsflankierende Maßnahmen	Stärker entwickelte Regionen	1.002,00	719,00	283,00	1.003,00	585,00	418,00	1.233,00	666,00	567,00	574,00	331,00	243,00

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - A / 8iv

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen					49,00	3,00	46,00				0,00	1,00	
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen					87,00	2,00	85,00				1,00	4,00	
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen					1.219,00	213,00	1.006,00				43,00	104,00	
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					463,00	6,00	457,00				0,00	27,00	
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					333,00	5,00	328,00				0,00	1,00	
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen					551,00	124,00	427,00				22,00	49,00	
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					1,00	0,00	1,00				0,00	0,00	
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					222,00	5,00	217,00				3,00	10,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00	3,00	2,00	16,00	0,00	10,00	1,00	16,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	17,00	0,00	9,00	0,00	23,00	1,00	32,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	93,00	268,00	53,00	250,00	22,00	204,00	2,00	180,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	3,00	114,00	0,00	36,00	1,00	112,00	2,00	168,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	1,00	59,00	1,00	18,00	1,00	93,00	2,00	157,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	94,00	239,00	1,00	15,00	4,00	41,00	3,00	83,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	1,00	37,00	1,00	17,00	0,00	51,00	0,00	102,00

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

1.3. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
A411	Teilnehmende, die nach Austritt einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz haben oder eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl (Anzahl)		Verhältnis	49,00%			0,47			550,00	8,00	542,00	32,00	1,00	31,00	
A421	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl (Anzahl)		Verhältnis	59,00%			0,53			147,00	0,00	147,00	0,00	0,00	0,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016										
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ			
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen
A411	Teilnehmende, die nach Austritt einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz haben oder eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	518,00	7,00	511,00	134,00	3,00	131,00		384,00	4,00	380,00	45,00	0,00	45,00				
A421	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	147,00	0,00	147,00	0,00	0,00	0,00		147,00	0,00	147,00	8,00	0,00	8,00				

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014										
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ			
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen
A411	Teilnehmende, die nach Austritt einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz haben oder eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	339,00	4,00	335,00	136,00	1,00	135,00		203,00	3,00	200,00	203,00	3,00	200,00				
A421	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	139,00	0,00	139,00	34,00	0,00	34,00		105,00	0,00	105,00	105,00	0,00	105,00				

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A / 8iv

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				1.030,00	62,00	968,00				175,00	21,00	154,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				648,00	26,00	622,00				110,00	6,00	104,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				582,00	13,00	569,00				67,00	2,00	65,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				471,00	9,00	462,00				55,00	2,00	53,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				1.228,00	217,00	1.011,00				226,00	52,00	174,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				100,00	2,00	98,00				7,00	0,00	7,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				26,00	6,00	20,00				4,00	2,00	2,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				16,00	5,00	11,00				3,00	2,00	1,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				718,00	53,00	665,00				102,00	18,00	84,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				699,00	70,00	629,00				110,00	16,00	94,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				1.423,00	169,00	1.254,00				256,00	41,00	215,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				921,00	64,00	857,00				172,00	20,00	152,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				12,00	1,00	11,00				2,00	1,00	1,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				191,00	2,00	189,00				8,00	0,00	8,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				36,00	0,00	36,00				12,00	0,00	12,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					2.840,00						468,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	274,00	16,00	258,00	143,00	13,00	130,00	186,00	10,00	176,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	164,00	7,00	157,00	91,00	6,00	85,00	113,00	6,00	107,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	107,00	5,00	102,00	118,00	4,00	114,00	127,00	0,00	127,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	94,00	1,00	93,00	103,00	4,00	99,00	105,00	0,00	105,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	380,00	95,00	285,00	249,00	49,00	200,00	201,00	19,00	182,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	15,00	1,00	14,00	22,00	0,00	22,00	21,00	1,00	20,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	9,00	3,00	6,00	5,00	1,00	4,00	3,00	0,00	3,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	5,00	2,00	3,00	4,00	1,00	3,00	2,00	0,00	2,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	208,00	19,00	189,00	110,00	10,00	100,00	125,00	5,00	120,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	163,00	29,00	134,00	147,00	16,00	131,00	148,00	9,00	139,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	390,00	68,00	322,00	253,00	40,00	213,00	241,00	15,00	226,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	289,00	28,00	261,00	120,00	11,00	109,00	148,00	4,00	144,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	5,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	2,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	44,00	0,00	44,00	38,00	1,00	37,00	51,00	1,00	50,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	20,00	0,00	20,00	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
	Gesamteinnehmerzahl		761,00			510,00			514,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	252,00	2,00	250,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	170,00	1,00	169,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	163,00	2,00	161,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	114,00	2,00	112,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	172,00	2,00	170,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	35,00	0,00	35,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	5,00	0,00	5,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	2,00	0,00	2,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	173,00	1,00	172,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	131,00	0,00	131,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	283,00	5,00	278,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	192,00	1,00	191,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	3,00	0,00	3,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	50,00	0,00	50,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	2,00	0,00	2,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
	Gesamteinnehmerzahl		587,00		

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
A401	Teilnehmende an Maßnahmen zur Unterstützung von Berufsrückkehrerinnen, Alleinerziehenden bei der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung oder Ausbildung	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	2.220,00			2.374,00	291,00	2.083,00	1,07			397,00	74,00	323,00
A402	Teilnehmende an Maßnahmen zum Abbau der vertikalen Segregation und Förderung von Frauen in Führungspositionen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	680,00			466,00	1,00	465,00	0,69			71,00	1,00	70,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
A401	Teilnehmende an Maßnahmen zur Unterstützung von Berufsrückkehrerinnen, Alleinerziehenden bei der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung oder Ausbildung	Stärker entwickelte Regionen	678,00	116,00	562,00	470,00	66,00	404,00	439,00	29,00	410,00	390,00	6,00	384,00
A402	Teilnehmende an Maßnahmen zum Abbau der vertikalen Segregation und Förderung von Frauen in Führungspositionen	Stärker entwickelte Regionen	83,00	0,00	83,00	40,00	0,00	40,00	75,00	0,00	75,00	197,00	0,00	197,00

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - B / 9i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						472,00	333,00	139,00				4,00	7,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						1.326,00	805,00	521,00				67,00	43,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						1.453,00	802,00	651,00				86,00	51,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						964,00	592,00	372,00				54,00	23,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						1.347,00	810,00	537,00				18,00	13,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						289,00	167,00	122,00				0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						4,00	1,00	3,00				0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						1.144,00	684,00	460,00				13,00	10,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	54,00	31,00	70,00	36,00	122,00	47,00	83,00	18,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	181,00	139,00	121,00	80,00	208,00	124,00	228,00	135,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	90,00	137,00	180,00	112,00	230,00	170,00	216,00	181,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	141,00	108,00	83,00	42,00	145,00	84,00	169,00	115,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	188,00	146,00	153,00	74,00	207,00	145,00	244,00	159,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	24,00	13,00	35,00	24,00	54,00	40,00	54,00	45,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	1,00	1,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	150,00	123,00	130,00	63,00	172,00	118,00	219,00	146,00

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

1.4. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
B111	Benachteiligte Teilnehmende, die nach Austritt auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschl. Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl (Anzahl)		Verhältnis	39,00%			1,00			4.215,00	2.532,00	1.683,00	335,00	211,00	124,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
B111	Benachteiligte Teilnehmende, die nach Austritt auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschl. Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	3.880,00	2.321,00	1.559,00	881,00	466,00	415,00		2.999,00	1.855,00	1.144,00	724,00	454,00	270,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
B111	Benachteiligte Teilnehmende, die nach Austritt auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschl. Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	2.275,00	1.401,00	874,00	1.130,00	705,00	425,00		1.145,00	696,00	449,00	1.145,00	696,00	449,00	

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - B / 9i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				4.054,00	2.384,00	1.670,00				475,00	294,00	181,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				2.537,00	1.465,00	1.072,00				310,00	191,00	119,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				6.078,00	4.664,00	1.414,00				861,00	675,00	186,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				5.580,00	4.328,00	1.252,00				810,00	643,00	167,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				728,00	499,00	229,00				55,00	37,00	18,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				6.075,00	3.932,00	2.143,00				818,00	554,00	264,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				232,00	196,00	36,00				27,00	22,00	5,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				207,00	176,00	31,00				24,00	19,00	5,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				9.048,00	6.400,00	2.648,00				1.120,00	828,00	292,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				1.343,00	894,00	449,00				219,00	151,00	68,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				469,00	253,00	216,00				52,00	27,00	25,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				6.060,00	4.326,00	1.734,00				778,00	594,00	184,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				245,00	190,00	55,00				24,00	20,00	4,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				6.353,00	5.045,00	1.308,00				731,00	605,00	126,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				588,00	397,00	191,00				81,00	64,00	17,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				7,00	5,00	2,00				1,00	1,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					10.860,00						1.391,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	721,00	409,00	312,00	799,00	456,00	343,00	801,00	457,00	344,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	508,00	282,00	226,00	488,00	280,00	208,00	477,00	259,00	218,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	1.633,00	1.251,00	382,00	1.008,00	783,00	225,00	1.368,00	1.053,00	315,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	1.551,00	1.194,00	357,00	888,00	705,00	183,00	1.246,00	976,00	270,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	91,00	46,00	45,00	137,00	68,00	69,00	130,00	82,00	48,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	1.364,00	864,00	500,00	1.146,00	726,00	420,00	1.262,00	811,00	451,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	62,00	52,00	10,00	33,00	24,00	9,00	45,00	39,00	6,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	58,00	51,00	7,00	29,00	21,00	8,00	43,00	38,00	5,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	2.016,00	1.419,00	597,00	1.592,00	1.096,00	496,00	1.865,00	1.323,00	542,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	337,00	235,00	102,00	246,00	159,00	87,00	289,00	182,00	107,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	92,00	52,00	40,00	106,00	52,00	54,00	145,00	87,00	58,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	1.370,00	990,00	380,00	1.140,00	791,00	349,00	1.352,00	961,00	391,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	72,00	53,00	19,00	38,00	28,00	10,00	50,00	38,00	12,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	1.359,00	1.071,00	288,00	978,00	799,00	179,00	1.381,00	1.098,00	283,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	143,00	108,00	35,00	96,00	60,00	36,00	98,00	68,00	30,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	1,00	1,00	0,00	2,00	1,00	1,00	2,00	2,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		

CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamteinnehmerzahl		2.445,00			1.944,00			2.299,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	1.258,00	768,00	490,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	754,00	453,00	301,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	1.208,00	902,00	306,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	1.085,00	810,00	275,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	315,00	266,00	49,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	1.485,00	977,00	508,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	65,00	59,00	6,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	53,00	47,00	6,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	2.455,00	1.734,00	721,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	252,00	167,00	85,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	74,00	35,00	39,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	1.420,00	990,00	430,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	61,00	51,00	10,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	1.904,00	1.472,00	432,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	170,00	97,00	73,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	1,00	0,00	1,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
	Gesamteinnehmerzahl		2.781,00		

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - B

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
B101	Teilnehmende an Maßnahmen der aufsuchenden Aktivierung, Begleitung, Qualifizierung, Ausbildung und Beschäftigung von benachteiligten Personen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	12.100,00			10.860,00	7.547,00	3.313,00	0,90			1.391,00	1.006,00	385,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
B101	Teilnehmende an Maßnahmen der aufsuchenden Aktivierung, Begleitung, Qualifizierung, Ausbildung und Beschäftigung von benachteiligten Personen	Stärker entwickelte Regionen	2.445,00	1.706,00	739,00	1.944,00	1.307,00	637,00	2.299,00	1.592,00	707,00	2.781,00	1.936,00	845,00

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
Investitionspriorität	9iii - Bekämpfung aller Formen der Diskriminierung und Förderung der Chancengleichheit

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - B / 9iii

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						3,00	1,00	2,00				0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						3,00	2,00	1,00				0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						49,00	27,00	22,00				4,00	5,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						114,00	68,00	46,00				3,00	7,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						81,00	53,00	28,00				1,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						1,00	1,00	0,00				0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						27,00	16,00	11,00				0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						60,00	41,00	19,00				1,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	1,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	8,00	5,00	7,00	1,00	6,00	5,00	2,00	6,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	23,00	14,00	8,00	8,00	14,00	10,00	20,00	7,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	12,00	8,00	8,00	6,00	14,00	5,00	18,00	9,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	12,00	8,00	1,00	1,00	0,00	1,00	3,00	1,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	1,00	0,00	8,00	5,00	13,00	5,00	18,00	9,00

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
Investitionspriorität	9iii - Bekämpfung aller Formen der Diskriminierung und Förderung der Chancengleichheit

1.5. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
B311	Teilnehmende, die nach Aus-tritt einen sozialversiche-rungspflichtigen Arbeitsplatz haben, eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren oder eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl (Anzahl)		Verhältnis	49,00%			0,86			166,00	97,00	69,00	19,00	7,00	12,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
B311	Teilnehmende, die nach Aus-tritt einen sozialversiche-rungspflichtigen Arbeitsplatz haben, eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren oder eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	147,00	90,00	57,00	50,00	31,00	19,00		97,00	59,00	38,00	24,00	15,00	9,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
B311	Teilnehmende, die nach Aus-tritt einen sozialversiche-rungspflichtigen Arbeitsplatz haben, eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren oder eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	73,00	44,00	29,00	36,00	21,00	15,00		37,00	23,00	14,00	37,00	23,00	14,00	

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
Investitionspriorität	9iii - Bekämpfung aller Formen der Diskriminierung und Förderung der Chancengleichheit

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - B / 9iii

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				375,00	220,00	155,00				49,00	25,00	24,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				226,00	138,00	88,00				26,00	14,00	12,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				16,00	5,00	11,00				0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				5,00	4,00	1,00				0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				43,00	21,00	22,00				4,00	0,00	4,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				59,00	33,00	26,00				9,00	3,00	6,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				59,00	33,00	26,00				9,00	3,00	6,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				133,00	85,00	48,00				25,00	11,00	14,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				222,00	121,00	101,00				17,00	8,00	9,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				41,00	23,00	18,00				7,00	6,00	1,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				70,00	39,00	31,00				12,00	8,00	4,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				328,00	198,00	130,00				35,00	20,00	15,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				1,00	0,00	1,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
Gesamteilnehmerzahl						396,00						49,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	79,00	47,00	32,00	54,00	31,00	23,00	71,00	44,00	27,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	47,00	29,00	18,00	39,00	26,00	13,00	40,00	26,00	14,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	7,00	4,00	3,00	8,00	1,00	7,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	3,00	3,00	0,00	2,00	1,00	1,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	5,00	3,00	2,00	10,00	5,00	5,00	11,00	5,00	6,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	13,00	10,00	3,00	6,00	3,00	3,00	6,00	2,00	4,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	13,00	10,00	3,00	6,00	3,00	3,00	6,00	2,00	4,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	41,00	29,00	12,00	21,00	14,00	7,00	16,00	12,00	4,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	35,00	16,00	19,00	39,00	23,00	16,00	46,00	22,00	24,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	3,00	2,00	1,00	4,00	1,00	3,00	19,00	12,00	7,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	22,00	11,00	11,00	8,00	6,00	2,00	11,00	6,00	5,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	70,00	41,00	29,00	47,00	28,00	19,00	58,00	39,00	19,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		

CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
	Gesamteinnehmerzahl		79,00			64,00			81,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	122,00	73,00	49,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	74,00	43,00	31,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	1,00	0,00	1,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	13,00	8,00	5,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	25,00	15,00	10,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	25,00	15,00	10,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	30,00	19,00	11,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	85,00	52,00	33,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	8,00	2,00	6,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	17,00	8,00	9,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	118,00	70,00	48,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
	Gesamteinnehmerzahl		123,00		

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
Investitionspriorität	9iii - Bekämpfung aller Formen der Diskriminierung und Förderung der Chancengleichheit

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - B

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
B301	Teilnehmende an Maßnahmen zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	1 940,00			396,00	229,00	167,00	0,20			49,00	25,00	24,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
B301	Teilnehmende an Maßnahmen zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt	Stärker entwickelte Regionen	79,00	47,00	32,00	64,00	38,00	26,00	81,00	46,00	35,00	123,00	73,00	50,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - C / 10i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						21,00	14,00	7,00				0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						270,00	176,00	94,00				0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						1.140,00	211,00	929,00				1,00	42,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						22,00	10,00	12,00				0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						294,00	146,00	148,00				0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						58,00	14,00	44,00				0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						9,00	2,00	7,00				0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						204,00	87,00	117,00				0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	6,00	2,00	4,00	0,00	2,00	3,00	2,00	2,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	52,00	19,00	90,00	46,00	34,00	29,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	32,00	157,00	88,00	334,00	60,00	251,00	30,00	145,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	1,00	5,00	4,00	2,00	5,00	5,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	35,00	13,00	67,00	52,00	44,00	83,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	2,00	15,00	5,00	15,00	7,00	14,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00	5,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	22,00	8,00	38,00	42,00	27,00	67,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

1.6. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
C111	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl (Anzahl)		Verhältnis	90,00%			0,56			1.140,00	211,00	929,00	43,00	1,00	42,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
C111	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	1.097,00	210,00	887,00	189,00	32,00	157,00		908,00	178,00	730,00	422,00	88,00	334,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
C111	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	486,00	90,00	396,00	311,00	60,00	251,00		175,00	30,00	145,00	175,00	30,00	145,00	

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C / 10i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				180,00	26,00	154,00				44,00	8,00	36,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				90,00	11,00	79,00				21,00	4,00	17,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				1.270,00	420,00	850,00				338,00	57,00	281,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				665,00	96,00	569,00				258,00	30,00	228,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				798,00	164,00	634,00				194,00	33,00	161,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				585,00	337,00	248,00				68,00	31,00	37,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				555,00	119,00	436,00				201,00	32,00	169,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				369,00	73,00	296,00				147,00	21,00	126,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				893,00	368,00	525,00				162,00	42,00	120,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				566,00	83,00	483,00				191,00	19,00	172,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				789,00	159,00	630,00				223,00	37,00	186,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				696,00	177,00	519,00				285,00	54,00	231,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				154,00	90,00	64,00				27,00	8,00	19,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				81,00	51,00	30,00				14,00	7,00	7,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				6,00	1,00	5,00				1,00	0,00	1,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				3,00	1,00	2,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					2.248,00						576,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	35,00	3,00	32,00	40,00	5,00	35,00	34,00	6,00	28,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	14,00	0,00	14,00	18,00	0,00	18,00	16,00	3,00	13,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	235,00	96,00	139,00	276,00	98,00	178,00	277,00	114,00	163,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	88,00	10,00	78,00	171,00	38,00	133,00	98,00	11,00	87,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	166,00	31,00	135,00	195,00	44,00	151,00	153,00	40,00	113,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	137,00	86,00	51,00	106,00	62,00	44,00	173,00	107,00	66,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	65,00	17,00	48,00	173,00	36,00	137,00	89,00	22,00	67,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	28,00	9,00	19,00	119,00	26,00	93,00	61,00	10,00	51,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	168,00	88,00	80,00	182,00	71,00	111,00	228,00	112,00	116,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	95,00	14,00	81,00	139,00	29,00	110,00	97,00	15,00	82,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	173,00	28,00	145,00	190,00	47,00	143,00	139,00	33,00	106,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	131,00	41,00	90,00	50,00	23,00	27,00	120,00	41,00	79,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	8,00	3,00	5,00	23,00	16,00	7,00	65,00	43,00	22,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	51,00	36,00	15,00	4,00	2,00	2,00	6,00	3,00	3,00

CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	1,00	0,00	1,00	1,00	1,00	0,00	2,00	0,00	2,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	3,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamteinnehmerzahl		436,00			511,00			464,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	27,00	4,00	23,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	21,00	4,00	17,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	144,00	55,00	89,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	50,00	7,00	43,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	90,00	16,00	74,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	101,00	51,00	50,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	27,00	12,00	15,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	14,00	7,00	7,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	153,00	55,00	98,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	44,00	6,00	38,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	64,00	14,00	50,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	110,00	18,00	92,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	31,00	20,00	11,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	6,00	3,00	3,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	1,00	0,00	1,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
	Gesamteinnehmerzahl		261,00		

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
C101	Teilnehmende an Maßnahmen zur Förderung des gleichen Zugangs zu Früherziehung sowie Grund- und Sekundarbildung	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	1.390,00			2.248,00	610,00	1.638,00	1,62			576,00	98,00	478,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
C101	Teilnehmende an Maßnahmen zur Förderung des gleichen Zugangs zu Früherziehung sowie Grund- und Sekundarbildung	Stärker entwickelte Regionen	436,00	130,00	306,00	511,00	147,00	364,00	464,00	160,00	304,00	261,00	75,00	186,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10ii - Verbesserung der Qualität, der Effizienz und des Zugangs zu Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen zwecks Steigerung der Zahl der Studierenden und der Abschlussquoten, insbesondere für benachteiligte Gruppen

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - C / 10ii

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichtwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						45,00	12,00	33,00				0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						28,00	11,00	17,00				0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						26,00	7,00	19,00				0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichtwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	7,00	8,00	5,00	25,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	5,00	8,00	6,00	9,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	5,00	3,00	14,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10ii - Verbesserung der Qualität, der Effizienz und des Zugangs zu Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen zwecks Steigerung der Zahl der Studierenden und der Abschlussquoten, insbesondere für benachteiligte Gruppen

1.7. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018							
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	
C211	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl (Anzahl)		Verhältnis	50,00%			0,00			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
C211	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
C211	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10ii - Verbesserung der Qualität, der Effizienz und des Zugangs zu Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen zwecks Steigerung der Zahl der Studierenden und der Abschlussquoten, insbesondere für benachteiligte Gruppen

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C / 10ii

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				22,00	9,00	13,00				0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				7,00	2,00	5,00				0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				278,00	129,00	149,00				0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				1,00	1,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				31,00	12,00	19,00				0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				145,00	72,00	73,00				0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				1,00	1,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				1,00	1,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				121,00	45,00	76,00				0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				209,00	104,00	105,00				0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				152,00	60,00	92,00				0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				2,00	1,00	1,00				0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				2,00	2,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				2,00	1,00	1,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					331,00						0,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15,00	7,00	8,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	111,00	66,00	45,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17,00	9,00	8,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	66,00	40,00	26,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36,00	17,00	19,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	106,00	64,00	42,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51,00	22,00	29,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	1,00	1,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	1,00	1,00

CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
	Gesamteinnehmerzahl		0,00			0,00			143,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen			
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	7,00	2,00	5,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	167,00	63,00	104,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	14,00	3,00	11,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	79,00	32,00	47,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	1,00	1,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	85,00	28,00	57,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	103,00	40,00	63,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	101,00	38,00	63,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
	Gesamteinnehmerzahl		188,00		

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10ii - Verbesserung der Qualität, der Effizienz und des Zugangs zu Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen zwecks Steigerung der Zahl der Studierenden und der Abschlussquoten, insbesondere für benachteiligte Gruppen

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
C201	Teilnehmende an Maßnahmen zur Vermittlung berufspraktischer Kompetenzen an Studierende	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	1.900,00			331,00	150,00	181,00	0,17			0,00	0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
C201	Teilnehmende an Maßnahmen zur Vermittlung berufspraktischer Kompetenzen an Studierende	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	143,00	82,00	61,00	188,00	68,00	120,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - C / 10iii

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						39,00	6,00	33,00				0,00	5,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						21,00	3,00	18,00				0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						5.550,00	2.641,00	2.909,00				64,00	123,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						45,00	19,00	26,00				1,00	4,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						179,00	65,00	114,00				5,00	15,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						4.502,00	2.141,00	2.361,00				13,00	7,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						11,00	5,00	6,00				0,00	1,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						129,00	47,00	82,00				5,00	12,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00	2,00	3,00	12,00	2,00	8,00	1,00	6,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	2,00	2,00	2,00	0,00	10,00	1,00	4,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	242,00	314,00	740,00	777,00	1.188,00	1.289,00	407,00	406,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	5,00	5,00	8,00	7,00	5,00	6,00	0,00	4,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	22,00	55,00	6,00	28,00	30,00	9,00	2,00	7,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	111,00	113,00	657,00	670,00	1.061,00	1.228,00	299,00	343,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	1,00	3,00	0,00	2,00	3,00	0,00	1,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	18,00	38,00	5,00	16,00	18,00	9,00	1,00	7,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

1.8. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert		Jährlich insgesamt			Qualitativ	
C311	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl (Anzahl)		Verhältnis	95,00%			0,78			5.550,00	2.641,00	2.909,00	187,00	64,00	123,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
C311	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	5.363,00	2.577,00	2.786,00	556,00	242,00	314,00		4.807,00	2.335,00	2.472,00	1.517,00	740,00	777,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
C311	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	3.290,00	1.595,00	1.695,00	2.477,00	1.188,00	1.289,00		813,00	407,00	406,00	813,00	407,00	406,00	

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C / 10iii

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				456,00	149,00	307,00				95,00	24,00	71,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				205,00	69,00	136,00				42,00	9,00	33,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				364,00	42,00	322,00				72,00	11,00	61,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				320,00	27,00	293,00				58,00	7,00	51,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				6.695,00	3.186,00	3.509,00				536,00	260,00	276,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				618,00	362,00	256,00				41,00	29,00	12,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				825,00	338,00	487,00				106,00	40,00	66,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				193,00	26,00	167,00				38,00	6,00	32,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				1.993,00	1.066,00	927,00				221,00	115,00	106,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				3.850,00	1.682,00	2.168,00				291,00	114,00	177,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				1.672,00	629,00	1.043,00				191,00	66,00	125,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				2.587,00	1.296,00	1.291,00				292,00	138,00	154,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				90,00	15,00	75,00				19,00	7,00	12,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				166,00	67,00	99,00				46,00	18,00	28,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				61,00	25,00	36,00				14,00	3,00	11,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				4,00	0,00	4,00				2,00	0,00	2,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					7.515,00						703,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	134,00	33,00	101,00	125,00	41,00	84,00	79,00	47,00	32,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	56,00	19,00	37,00	67,00	22,00	45,00	31,00	17,00	14,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	76,00	9,00	67,00	90,00	13,00	77,00	82,00	4,00	78,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	64,00	4,00	60,00	84,00	11,00	73,00	73,00	3,00	70,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	1.333,00	604,00	729,00	1.487,00	734,00	753,00	2.494,00	1.177,00	1.317,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	119,00	65,00	54,00	190,00	118,00	72,00	227,00	126,00	101,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	187,00	73,00	114,00	135,00	45,00	90,00	256,00	115,00	141,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	43,00	4,00	39,00	38,00	4,00	34,00	50,00	9,00	41,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	343,00	168,00	175,00	559,00	312,00	247,00	605,00	329,00	276,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	758,00	304,00	454,00	830,00	383,00	447,00	1.493,00	681,00	812,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	442,00	174,00	268,00	313,00	93,00	220,00	557,00	218,00	339,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	538,00	267,00	271,00	673,00	355,00	318,00	820,00	413,00	407,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	27,00	3,00	24,00	16,00	0,00	16,00	19,00	2,00	17,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	65,00	36,00	29,00	33,00	10,00	23,00	16,00	3,00	13,00

CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	13,00	10,00	3,00	30,00	10,00	20,00	4,00	2,00	2,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	1,00	0,00	1,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		1.543,00			1.702,00			2.655,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	23,00	4,00	19,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	9,00	2,00	7,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	44,00	5,00	39,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	41,00	2,00	39,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	845,00	411,00	434,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	41,00	24,00	17,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	141,00	65,00	76,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	24,00	3,00	21,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	265,00	142,00	123,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	478,00	200,00	278,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	169,00	78,00	91,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	264,00	123,00	141,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	9,00	3,00	6,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	6,00	0,00	6,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		912,00		

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
C301	Teilnehmende an Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung und des Lebens-langen Lernens	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	8.450,00			7.515,00	3.377,00	4.138,00	0,89			703,00	295,00	408,00
C302	Teilnehmende (C301), die gering qualifiziert oder über 54 Jahre alt sind	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	5.000,00			2.574,00	1.311,00	1.263,00	0,51			294,00	145,00	149,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
C301	Teilnehmende an Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung und des Lebens-langen Lernens	Stärker entwickelte Regionen	1.543,00	646,00	897,00	1.702,00	788,00	914,00	2.655,00	1.228,00	1.427,00	912,00	420,00	492,00
C302	Teilnehmende (C301), die gering qualifiziert oder über 54 Jahre alt sind	Stärker entwickelte Regionen	489,00	227,00	262,00	642,00	338,00	304,00	790,00	414,00	376,00	359,00	187,00	172,00

Prioritätsachsen für technische Hilfe

Prioritätsachse	TH - Technische Hilfe
-----------------	-----------------------

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - TH

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - TH

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
TH101	Mit Mitteln der Technischen Hilfe bezahltes Personal		Anzahl	7,00	3,00	4,00	7,00	3,00	4,00	1,00	1,00	1,00	0,00		
TH102	Sitzungen des ESF-Begleitausschusses		Anzahl	8,00			6,00			0,75			1,00		
TH103	Durchführungsberichte		Anzahl	8,00			3,00			0,38			1,00		
TH201	Programmevaluation		Anzahl	2,00			1,00			0,50			0,00		
TH301	Informationsveranstaltungen		Anzahl	7,00			6,00			0,86			2,00		
TH302	ESF-Newsletter		Anzahl	14,00			14,00			1,00			3,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
TH101	Mit Mitteln der Technischen Hilfe bezahltes Personal		0,00			0,00			0,00			7,00	3,00	4,00
TH102	Sitzungen des ESF-Begleitausschusses		2,00			1,00			1,00			1,00		
TH103	Durchführungsberichte		1,00			1,00			0,00			0,00		
TH201	Programmevaluation		1,00			0,00			0,00			0,00		
TH301	Informationsveranstaltungen		1,00			1,00			1,00			1,00		
TH302	ESF-Newsletter		1,00			3,00			5,00			2,00		

Tabelle 5: Informationen zu den im Leistungsrahmen festgelegten Etappenzielen und Zielen

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	2018 Insgesamt kumuliert	2018 Männer kumuliert	2018 Frauen kumuliert	2018 Jährlich insgesamt	2018 Jährlich insgesamt Männer	2018 Jährlich insgesamt Frauen
A	F	A001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	27.446.767,26					
A	O	A002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	15.863,00	7.205,00	8.658,00	2.681,00	1.179,00	1.502,00
B	F	B001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	35.062.479,63					
B	O	B002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	11.256,00	7.776,00	3.480,00	1.440,00	1.031,00	409,00
C	F	C001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	28.420.732,07					
C	O	C002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	10.094,00	4.137,00	5.957,00	1.279,00	393,00	886,00

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	2017 Insgesamt kumuliert	2016 Insgesamt kumuliert	2015 Insgesamt kumuliert	Anmerkungen
A	F	A001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	27.446.767,26	20.788.924,68	13.018.501,65	
A	O	A002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	13.182,00	9.465,00	6.267,00	
B	F	B001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	35.062.479,63	27.293.629,77	17.606.011,42	
B	O	B002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	9.816,00	7.292,00	5.284,00	
C	F	C001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	28.420.732,07	22.058.641,64	12.384.961,44	
C	O	C002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	8.815,00	6.836,00	4.623,00	

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	2014 Insgesamt kumuliert
A	F	A001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	5.138.451,11
A	O	A002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	2.631,00
B	F	B001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	8.144.422,50
B	O	B002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	2.904,00
C	F	C001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	3.801.731,95
C	O	C002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	1.361,00

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	Etappenziel für 2018 insgesamt	Etappenziel für 2018 Männer	Etappenziel für 2018 Frauen	Endziel (2023) insgesamt	Endziel (2023) Männer	Endziel (2023) Frauen
A	F	A001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	39.000.000			60.039.376,00		
A	O	A002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	11.500			17.390,00	7.190,00	10.200,00
B	F	B001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	26.400.000			40.526.578,00		
B	O	B002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	9.300			14.050,00	8.590,00	5.450,00
C	F	C001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	32.000.000			49.532.486,00		
C	O	C002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	7.900			11.740,00	5.465,00	6.275,00

3.4 Finanzdaten (Artikel 50 Absatz 2 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Tabelle 6: Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms

(wie in Tabelle 1 in Anhang II in der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1011/2014 der Kommission (Muster für die Übermittlung von Finanzdaten) festgelegt)

Prioritätsachse	Fonds	Regionenkategorie	Berechnungsgrundlage	Finanzmittel insgesamt	Kofinanzierungsatz	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Anteil der Gesamtzuweisung für die ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anteil der Gesamtzuweisung für die von Begünstigten geltend gemachten förderfähigen Ausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben	Förderfähige Gesamtausgaben, die von den Begünstigten getätigt und bis zum 31.12.2018 bezahlt wurden und der Kommission bescheinigt wurden
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Insgesamt	60.039.376,00	50,00%	51.856.491,00	86,37%	47.133.499,00	27.446.767,00	45,71%	35	27.446.767,26
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Insgesamt	40.526.580,00	50,00%	57.317.768,00	141,43%	56.863.916,00	35.062.480,00	86,52%	24	35.062.479,63
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Insgesamt	49.532.486,00	50,00%	51.071.172,00	103,11%	38.946.525,00	28.420.732,00	57,38%	20	28.420.732,07
TH	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Insgesamt	6.254.100,00	50,00%	2.893.837,00	46,27%	2.893.837,00	2.130.729,00	34,07%	3	
Insgesamt	ESF	Stärker entwickelte Regionen		156.352.542,00	50,00%	163.139.268,00	104,34%	145.837.777,00	93.060.708,00	59,52%	82	90.929.978,96
Insgesamt				156.352.542,00	50,00%	163.139.268,00	104,34%	145.837.777,00	93.060.708,00	59,52%	82	90.929.978,96

Tabelle 7: Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie für den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds (Artikel 112 Absätze 1 und 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 und Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013)

Prioritätsachse	Merkmale der Ausgaben		Kategorisierung Dimensionen							Finanzdaten				
	Fonds	Regionenkategorie	Interventionsbereich	Finanzierungsform	Dimension " Art des Gebiets "	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Dimension " Thematisches Ziel "	Sekundäres ESF- Thema	Wirtschaftszweig	Dimension " Gebiet "	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	102	01	01	07		02	21	DE600	34.873.483,00	30.209.455,00	19.476.972,00	19
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	103	01	01	07		03	21	DE600	8.534.916,00	8.533.952,00	3.844.924,00	7
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	105	01	01	07		08	21	DE600	8.448.092,00	8.390.092,00	4.124.871,00	9
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		02	21	DE600	54.933.155,00	54.669.303,00	33.190.396,00	21
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	111	01	01	07		08	20	DE600	2.384.613,00	2.194.613,00	1.872.084,00	3
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07		01	19	DE600	25.199.458,00	22.236.526,00	15.888.971,00	8
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	116	01	01	07		02	19	DE600	327.905,00	162.041,00	327.905,00	1
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	01	07		03	19	DE600	25.543.809,00	16.547.958,00	12.203.856,00	11
TH	ESF	Stärker entwickelte Regionen	121	01	01	07		08	18	DE600	1.601.745,00	1.601.745,00	1.202.720,00	1
TH	ESF	Stärker entwickelte Regionen	122	01	01	07		08	18	DE600	547.676,00	547.676,00	367.236,00	1
TH	ESF	Stärker entwickelte Regionen	123	01	01	07		08	18	DE600	744.416,00	744.416,00	560.773,00	1

Tabelle 8: Nutzung von Überkreuzfinanzierungen

1	2	3	4	5	6
Nutzung von Überkreuzfinanzierungen	Prioritätsachse	Höhe der Unionsunterstützung, die für eine Überkreuzfinanzierung genutzt werden soll, basierend auf ausgewählten Vorhaben (EUR)	Als Anteil der Unionsunterstützung für die Prioritätsachse (%) (Spalte 3/Unionsunterstützung für die Prioritätsachse × 100)	Höhe der Unionsunterstützung, genutzt im Rahmen der Überkreuzfinanzierung, basierend auf bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachten förderfähigen Ausgaben (EUR)	Als Anteil der Unionsunterstützung für die Prioritätsachse (%) (Spalte 5/Unionsunterstützung für die Prioritätsachse × 100)
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	A	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	B	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	C	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	TH	0,00		0,00	

Tabelle 10: Außerhalb der Union getätigte Ausgaben (ESF)

Höhe der Ausgaben, die außerhalb der Union im Rahmen der thematischen Ziele 8 und 10 anfallen dürften, basierend auf ausgewählten Vorhaben (EUR)	Anteil der Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines aus mehreren Fonds unterstützten Programms (%) (Spalte 1/Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines fondsübergreifenden Programms × 100)	Förderfähige Ausgaben, angefallen außerhalb der Union, bei der Verwaltungsbehörde geltend gemacht durch den Begünstigten (EUR)	Anteil der Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines aus mehreren Fonds unterstützten Programms (%) (Spalte 3/Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines fondsübergreifenden Programms × 100)
0,00		0,00	

4. SYNTHESE DER BEWERTUNGEN

Synthese der Feststellungen aller Bewertungen des Programms, die während des vorangegangenen Haushaltsjahres bereitgestellt wurden, mit Verweis auf Titel und Bezugszeitraum der herangezogenen Bewertungsberichte

Insgesamt ist in den ersten fünf Jahren der Förderperiode 2014-2020 eine sehr zufriedenstellende Programmumsetzung festzustellen. So sind die im OP formulierten Zielwerte der materiellen und finanziellen Indikatoren bis zum Ende des Jahres 2018 zu einem Großteil erfolgreich erfüllt worden. Die bisher erreichten Umsetzungsstände sowie Erfolge sind insgesamt als gut bis sehr gut zu bewerten. Bestehende Herausforderungen wurden frühzeitig erkannt und im Ersuchen auf Programmänderung berücksichtigt, sodass eine effektive Gegensteuerung möglich ist.

FINANZWERTE: Insgesamt wurden die ursprünglich im OP festgesetzten Mittel bis Ende 2018 bereits vollständig bewilligt und werden sogar leicht überschritten (107 Prozent). Die EU-Mittel werden dabei jedoch nicht überbunden, da die Gesamtmittelüberschreitung durch die nationale Kofinanzierung abgedeckt wird. Wie sich bereits in der Programmevaluation 2016/2017 abzeichnete, kam es zu einer Überbindung der Mittel in Prioritätsachse B. Grund hierfür war einerseits die hohe Nachfrage und andererseits der zunehmende Einsatz des effektiven, aber kostenintensiven individuellen Begleitungsansatzes in der Prioritätsachse B. Daher wurde empfohlen, noch nicht gebundene ESF-Mittel aus den Prioritätsachsen A und C in die Prioritätsachse B umzuschichten. Dies wurde im Ersuchen auf Programmänderung aufgegriffen und spiegelt sich bereits in der tatsächlichen Mittelbewilligung wider. Gesetzt den Fall, dass die Programmänderung genehmigt wird, kann die finanzielle Planung seitens der ESF-Verwaltungsbehörde als sehr gut bewertet werden.

OUTPUTWERTE: Auch der Umsetzungsstand der Outputwerte auf Ebene der Spezifischen Ziele ist größtenteils als sehr gut zu bewerten. Lediglich unter den Spezifischen Zielen B3-1 und C2-1 werden die Outputziele signifikant unterschritten, was vor allem daran liegt, dass die Spezifischen Ziele wenige Projekte umfassen, sodass der ausbleibende Erfolg einzelner Projekte nicht durch die Erfolge anderer Projekte ausgeglichen werden kann und sich stark auf der Ebene des jeweiligen Spezifischen Ziels auswirkt. Auf Prioritätsachsebene stellen sich diese beiden Untererfüllungen der Outputziele jedoch als unproblematisch dar, da hier andere Spezifische Ziele durch Übererfüllung ihrer Ziele die Werte insgesamt kompensieren können. Tatsächlich wurden die Meilensteine in allen drei Prioritätsachsen für die Outputindikatoren erreicht und sogar deutlich übertroffen; auch die Outputzielwerte 2020 werden mit hoher Wahrscheinlichkeit erreicht.

ERGEBNISWERTE: Auch die Erreichung der Ergebnisziele auf Ebene der Spezifischen Ziele ist im Großen und Ganzen positiv zu bewerten. In sieben Spezifischen Zielen entsprechen die bisherigen Ergebniswerte den Erwartungen aus der Programmplanung weitestgehend. Die Gründe für hinter den Erwartungen zurückliegende Ergebniswerte liegen dabei insbesondere in fehlenden Vorerfahrungen mit der Zielgruppe und in Herausforderungen bezüglich der Indikatorendefinition oder der Monitoringdatenerfassung, die die erzielten Erfolge nicht in vollem Umfang abbilden. Für die drei Spezifischen Ziele, bei denen Nachsteuerungsbedarf besteht, bestehen bereits konkrete und gut begründete Korrekturvorschläge, die im Ersuchen auf Programmänderung enthalten sind und von der Evaluation begrüßt werden. So ist für A1-1 und A4-1 eine nachvollziehbare Reduzierung des jeweiligen Zielwerts geplant. Im Fall von C2-1 wurde sogar eine Beendigung der Förderung nach der ersten Förderphase und eine Umschichtung der finanziellen Mittel zu Prioritätsachse B vorgeschlagen, da der Bedarf für Unterstützung in diesem Spezifischen Ziel sich seit der Programmplanung deutlich verringert hat und

entsprechend auch keine Kofinanzierung und keine Projektvorschläge mehr eingegangen sind.

Die Gründe für die bisher erfolgreiche Programmumsetzung finden sich auf unterschiedlichen Ebenen und lassen sich prioritätsachsenübergreifend wie folgt zusammenfassen:

KONTEXTEBENE: Die Zielgruppen, welche mit den ESF-geförderten Maßnahmen adressiert werden, bleiben auch zukünftig relevant und unterstützungswürdig. So liegt die Arbeitslosenquote und auch die Jugendarbeitslosenquote in Hamburg weiterhin über dem Bundesdurchschnitt, die Anzahl der Menschen mit Migrationshintergrund ist gestiegen und auch die Armutgefährdungsquote ist nur geringfügig gesunken. Grundsätzlich war daher in allen Projekten eine gute Teilnahmestabilität gewährleistet. Insbesondere in den Spezifischen Zielen A1-a, A1-2, A4-1 und C1-1 war die Nachfrage hoch. Gleichzeitig sind die Vermittlungschancen aufgrund der guten Konjunkturlage derzeit allgemein sehr hoch, sowohl für Ausbildung als auch Beschäftigung, was die Arbeitsmarktintegration der Zielgruppen begünstigt. Bei den Langzeitarbeitslosen und Alleinerziehenden waren dennoch einige Vermittlungshemmnisse erkennbar, was auf die vermehrten Benachteiligungsmerkmale dieser Zielgruppen zurückzuführen ist.

PROGRAMMEBENE: Einer der wichtigsten Gründe für den positiven materiellen Umsetzungsstand ist die stringente Programmsteuerung, welche grundsätzlich realistische Zielwerte für die ESF-Maßnahmen formuliert und entstehenden Herausforderungen frühzeitig und effektiv entgegengewirkt hat. So wurde beispielsweise aufgrund des hohen Unterstützungsbedarfs und der absehbaren Mittelüberbindung in Prioritätsachse B frühzeitig eine Umschichtung der Mittel geplant sowie die Förderung von C2-1 aufgrund mangelnder Projektvorschläge und Kofinanzierung eingestellt. Zudem sind im Rahmen des Ersuchens auf Programmänderung verschiedene Anpassungen hinsichtlich der Ergebnis- und Outputzielwerte geplant. Ein weiterer Erfolgsfaktor auf Programmebene sind die bestehenden Vorerfahrungen mit den Zielgruppen sowie die enge Zusammenarbeit mit kofinanzierenden Fachbehörden und Projektträgern während der Konzeptionsphase der Projekte. Beides erlaubt eine realistische Einschätzung der Bedarfe der Zielgruppen und damit eine adäquate, passgenaue Formulierung und Anpassung der Zielwerte.

PROJEKTEBENE: Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Erreichung und Vermittlung der Zielgruppe ist in vielen Fällen die Erfahrung der Projektträger und ihre gute lokale Vernetzung. Denn häufig können die Träger auf eine langjährige und enge Kooperation mit sozialräumlichen Schlüsselakteuren und -institutionen (insbesondere Jobcenter und Jugendberufsagenturen) aufbauen. Insbesondere im Bereich der Arbeitsmarktintegration trägt zudem der Aufbau und die ständige Ausweitung der Kooperationen mit Unternehmen, sozialräumlichen Akteuren und Institutionen (insbesondere Jobcenter) zu den Vermittlungserfolgen in Ausbildung und Beschäftigung bei. Darüber hinaus bietet der weit überwiegende Teil der geförderten Maßnahmen innovative Unterstützungsleistungen an, die die Lücken im Regelsystem sinnvoll schließen und bestehende Angebote effektiv ergänzen und erweitern. Als erfolgreiches Instrument hat sich zudem die aktive, individuelle Begleitung der Teilnehmenden bewährt, welches in vielen ESF-Maßnahmen angewandt wird. Damit wird Projektabbrüchen effektiv vorgebeugt und die Chance auf das Erreichen der Integrationsziele erhöht.

Name	Fonds	von Monat	von Jahr	bis Monat	bis Jahr	Art der Bewertung	Thematisches Ziel	Thema	Feststellungen
------	-------	-----------	----------	-----------	----------	-------------------	-------------------	-------	----------------

6 PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND Vorgenommene MASSNAHMEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013

a) Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen

Im Berichtszeitraum sind keine Probleme aufgetreten, die sich auf die Leistung des Programms auswirken könnten.

b) Bewertung, ob die Fortschritte groß genug sind, um das Erreichen der Ziele zu gewährleisten, gegebenenfalls mit Angabe etwaiger ergriffener oder geplanter Abhilfemaßnahmen

7. BÜRGERINFO

Eine Bürgerinfo zu den Inhalten der jährlichen und abschließenden Durchführungsberichte soll veröffentlicht und als separate Datei als Anhang des jährlichen bzw. des abschließenden Durchführungsberichts hochgeladen werden.

Die Bürgerinfo können Sie in der Anwendung SFC2014 unter Allgemeines -> Dokumente hochladen/abrufen.

8. BERICHT ÜBER DEN EINSATZ DER FINANZINSTRUMENTE

9. OPTIONAL FÜR DEN 2016 EINZUREICHENDEN BERICHT, GILT NICHT FÜR ANDERE KURZBERICHTE: ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN

Tabelle 14: Maßnahmen zur Erfüllung der geltenden allgemeinen Ex-ante-Konditionalitäten

Allgemeine Konditionalität	Ex-ante-	Kriterien, erfüllt	nicht	Ergriffene Maßnahmen	Frist	Zuständige Stellen	Maßnahme abgeschlossen	bei	Fristende	Kriterien erfüllt	Erwartetes Datum für die Durchführung der verbleibenden Maßnahmen	Bemerkung
-------------------------------	----------	-----------------------	-------	-------------------------	-------	-----------------------	---------------------------	-----	-----------	----------------------	---	-----------

Tabelle 15: Maßnahmen zur Erfüllung der geltenden thematischen Ex-ante-Konditionalitäten

Allgemeine Konditionalität	Ex-ante-	Kriterien, erfüllt	nicht	Ergriffene Maßnahmen	Frist	Zuständige Stellen	Maßnahme abgeschlossen	bei Fristende	Kriterien erfüllt	Erwartetes Datum für die Durchführung der verbleibenden Maßnahmen	Bemerkung
-------------------------------	----------	-----------------------	-------	-------------------------	-------	-----------------------	---------------------------	------------------	----------------------	--	-----------

10. FORTSCHRITTE BEI DER VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG VON GROSSPROJEKTEN UND GEMEINSAMEN AKTIONSPLÄNEN (ARTIKEL 101 BUCHSTABE H UND ARTIKEL 111 ABSATZ 3 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

10.1. Großprojekte

Tabelle 12: Großprojekte

Projekt	CCI-Nr.	Status GP	Gesamtinvestitionen	Förderfähige Gesamtkosten	Geplantes Datum für Mitteilung/Übermittlung	Datum der stillschweigenden Einwilligung/Genehmigung durch die Kommission	Geplanter Beginn der Durchführung (Jahr, Quartal)	Geplanter Abschluss	Prioritätsachse/Investitionsprioritäten	Derzeitiger Stand der Durchführung – finanzieller Fortschritt (% der der Kommission bescheinigten Ausgaben im Vergleich zu den förderfähigen Gesamtkosten)	Derzeitiger Stand der Durchführung – physischer Fortschritt	Wichtigste Outputs	Datum der Unterzeichnung des ersten Vertrags über die Arbeiten	Anmerkungen
---------	---------	-----------	---------------------	---------------------------	---	---	---	---------------------	---	--	---	--------------------	--	-------------

Erhebliche Probleme während der Durchführung von Großprojekten und Maßnahmen zu ihrer Bewältigung.

--

Etwaige geplante Änderungen bei der Auflistung der Großprojekte im operationellen Programm

--

10.2. Gemeinsame Aktionspläne

Fortschritt bei der Durchführung der verschiedenen Phasen der gemeinsamen Aktionspläne

Es sind keine gemeinsamen Aktionspläne vereinbart.

Tabelle 13: Gemeinsame Aktionspläne

Titel gemeinsamer Aktionsplan	CCI- Nr.	Phase der Durchführung gemeinsamer Aktionsplan	Förderfähige Gesamtkosten	Öffentliche Unterstützung insgesamt	Beitrag des operationellen Programms zum gemeinsamen Aktionsplan	Prioritätsache	Art des gemeinsamen Aktionsplans	[geplante] Einreichung bei der Kommission	[geplanter] Beginn der Durchführung	[geplanter] Abschluss	Wichtigste Outputs und wichtigste Ergebnisse	Der bescheinigte Gesamtausgaben	Kommission förderfähige	Anmerkungen
-------------------------------------	-------------	--	------------------------------	---	--	----------------	--	---	--	--------------------------	--	------------------------------------	----------------------------	-------------

Erhebliche Probleme und Maßnahmen zu ihrer Bewältigung

--

TEIL B
IN DEN JAHREN 2017 UND 2019 VORGELEGTE BERICHTERSTATTUNG UND
ABSCHLIESSENDER DURCHFÜHRUNGSBERICHT

(Artikel 50 Absatz 4 sowie Artikel 111 Absätze 3 und 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

11. BEWERTUNG DER DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS

(ARTIKEL 50 ABSATZ 4 UND ARTIKEL 111 ABSATZ 4 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

11.1. Informationen aus Teil A und Erreichen der Ziele des Programms (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
-----------------	---

Übergreifend lässt sich für die Prioritätsachse A festhalten, dass der Umsetzungsstand den Erwartungen entspricht:

- Der Umsetzungsstand der **Outputwerte** ist größtenteils als sehr gut zu bewerten. So wurde in drei der fünf Spezifischen Ziele (A1-1, A1-2, A4-1) der Prioritätsachse A das im OP verankerte Outputziel bereits vollständig erreicht, weshalb in diesen Fällen von einer Übererfüllung der Zielwerte am Ende der Förderperiode 2014-2020 auszugehen ist. Auch das Spezifische Ziel A4-2 erreicht seinen Zielwert voraussichtlich knapp. Lediglich die Erreichung des Outputziels von A2-1 ist bislang nicht gesichert. Die im Ersuchen auf Programmänderung vorgeschlagene Reduktion des Outputziels um rund 20 Prozent stellt daher eine sinnvolle Gegensteuerung auf Programmebene dar. Auf Ebene der Prioritätsachse kann eine mögliche Untererfüllung durch die Übererfüllung des Outputzielwerte in den anderen Spezifischen Zielen (insbesondere A1-2) voraussichtlich gut kompensiert werden. Daher ist mit hoher Sicherheit von einer Erfüllung des Outputziels auf Prioritätsachsebene auszugehen. Der Meilenstein für 2018 wurde bereits zu 134 Prozent erreicht.

Der Umsetzungsstand der **Ergebniswerte** ist zufriedenstellend. Die zu erwartenden Ergebniswerte von A1-2 und A2-1 übersteigen zwar ihren jeweiligen Zielwert. Allerdings liegen zwei der fünf Spezifischen Ziele – insbesondere wegen der zahlreichen Benachteiligungsmerkmale der Zielgruppe - hinter den Erwartungen zurück (A1-1, A4-1) und auch A4-2 entspricht den Erwartungen nur knapp. Daher sind bei diesen drei Spezifischen Zielen im Ersuchen auf Programmänderung auch Korrekturen der Ergebniszielwerte nach unten vorgesehen, die vor dem Hintergrund der Entwicklung als realistisch eingeschätzt werden. Im Falle der Realisierung der vorgeschlagenen Änderungen, würde lediglich der Zielwert im Spezifischen Ziel A4-1 noch unterschritten werden, die Abweichung jedoch gerade noch im vertretbaren Bereich liegen.

- Der **finanzielle Umsetzungsstand** ist – gemessen am ursprünglichen OP-Zielwert – als gut zu bewerten: Die bisher bewilligten Gesamtmittel übererfüllen den für 2018 definierten Meilenstein um 33 Prozent; der Zielwert für 2020 wird dagegen noch um 14 Prozent unterschritten. Nimmt man dagegen den im Ersuchen auf Programmänderung vorgeschlagenen neuen Zielwert als Maßstab, ist der finanzielle Umsetzungsstand deutlich weiter vorangeschritten und als sehr gut zu bewerten: Es besteht zwar eine leichte Gesamtmittelüberschreitung, welche jedoch durch Kofinanzierung abgedeckt wird. Bei den zur Verfügung stehenden ESF-Mitteln selbst besteht noch ein leichter Puffer (97 Prozent sind bereits bewilligt).

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
-----------------	---

Übergreifend lässt sich festhalten, dass der Umsetzungsstand der Prioritätsachse B – insbesondere vor dem Hintergrund der im Ersuchen auf Programmänderung geplanten Anpassungen – als sehr gut zu bewerten ist:

Der Umsetzungsstand der **Outputwerte** unterscheidet sich stark zwischen den beiden Spezifischen Zielen, ist auf Ebene der Prioritätsachse jedoch als sehr gut zu bewerten. So ist der Meilenstein für 2018 bereits zu 122 Prozent erfüllt und auch das im OP festgehaltene Outputziel wird voraussichtlich erfüllt werden. Dies liegt vor allem an der erfolgreichen Teilnehmendenerreichung der Projekte unter B1-1, welche die vergleichsweise geringe Zielerreichung des Projektes unter B3-1 kompensieren. Der Vorschlag des Ersuchens auf Programmänderung, die Outputzielwerte für B1-1 zu erhöhen und für B3-1 zu senken, werden vor diesem Hintergrund begrüßt. Dennoch wird auch der neue niedrigere Zielwert für B3-1 voraussichtlich nicht erreicht werden.

Auch der Umsetzungsstand der **Ergebniswerte** ist insgesamt sehr zufriedenstellend. In den beiden Spezifischen Zielen entspricht der aktuelle Ergebniswert den Erwartungen. Bei B1-1 übersteigt der Ergebniswert sogar seinen Zielwert, weshalb die im Rahmen der Programmänderung geplante Erhöhung des Zielwerts als realistisch eingeschätzt wird. Dies belegt die hohe Effektivität der Maßnahmen.

Der **finanzielle Umsetzungsstand** erscheint auf den ersten Blick herausfordernd: Denn die bisher bewilligten Gesamtmittel übersteigen den ursprünglichen, im OP definierten Zielwert um über 40 Prozent. Nimmt man dagegen den im Ersuchen auf Programmänderung vorgeschlagenen neuen Zielwert als Maßstab, ist der finanzielle Umsetzungsstand als sehr gut zu bewerten: Es besteht zwar eine leichte Gesamtmittelüberschreitung, welche jedoch durch Kofinanzierung abgedeckt wird. Die für Prioritätsachse B anvisierten ESF-Mittel sind dagegen zu 97 Prozent gebunden.

Die im Ersuchen auf Programmänderung vorgeschlagenen Anpassungen werden daher grundsätzlich begrüßt.

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
-----------------	--

Übergreifend lässt sich festhalten, dass der Umsetzungsstand der Prioritätsachse C den Erwartungen entspricht, trotz des in der Förderung nicht weiter verfolgten Spezifischen Ziels C2-1:

Der bisherige Umsetzungsstand der **Outputwerte** ist sowohl im Spezifischen Ziel C1-1 als auch C3-1 als sehr gut zu bewerten. Das Spezifische Ziel C2-1 wird seit dem Jahr 2017 aufgrund fehlender Kofinanzierung nicht weiter gefördert, der Outputzielwert soll dementsprechend auf null gesetzt werden. Auf Prioritätsachsenebene gestaltet sich diese Änderung jedoch unproblematisch: Der Outputindikator wird auch ohne eine weitere Förderung von Projekten im Spezifischen Ziel C2-1 zum Ende der Förderperiode höchstwahrscheinlich erreicht bzw. sogar übertroffen, insbesondere aufgrund der

Übererfüllung im Spezifischen Ziel C1-1.

Die **Ergebniszielwerte** entsprechen den Erwartungen. Sie werden insbesondere erreicht bzw. übertroffen, wenn das Ersuchen auf Programmänderung umgesetzt und die Indikatorik im Spezifischen Ziel C1-1 erweitert wird.

Der **finanzielle Umsetzungsstand** ist - gemessen am ursprünglichen OP-Zielwert - als sehr gut zu bewerten: Zwar übersteigen die bisher bewilligten Gesamtmittel den Zielwert leicht, die Überschreitung wird jedoch durch Kofinanzierung abgedeckt. Dies gilt auch, wenn man den im Ersuchen auf Programmänderung vorgeschlagenen, reduzierten Zielwert als Maßstab nimmt: Die für Prioritätsachse C vorgesehenen ESF-Mittel sind bereits zu 99 Prozent gebunden.

Die im Ersuchen auf Programmänderung vorgeschlagenen Anpassungen werden daher grundsätzlich begrüßt.

Prioritätsachse

TH - Technische Hilfe

In den ersten fünf Programmjahren konnte die Prioritätsachse TH ohne erhebliche Probleme und entsprechende Abhilfemaßnahmen durchgeführt werden. Sowohl der Bewertungsplan als auch die Kommunikationsstrategie wurden wie geplant umgesetzt. Die Verwaltungs- und Kontrollsysteme wurden im Jahr 2017 designed.

Bis Ende 2018 waren 2.893.837 EUR Gesamtmittel in Prioritätsachse TH bewilligt.

11.2. Spezifische, bereits getroffene Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und zur Verhinderung von Diskriminierung, insbesondere Barrierefreiheit für Personen mit einer Behinderung, und getroffene Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes im operationellen Programm oder in den Vorhaben (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe e der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Die Gleichstellung von Männern und Frauen, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung werden im ESF-OP Hamburg mit einer Doppelstrategie adressiert:

Zum einen werden Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung in Hamburg **explizit durch spezifische ESF-Projekte** gefördert. Einen unmittelbaren Beitrag leisten hier Maßnahmen der IP A4, IP B1 und IP B3:

- Einen Beitrag zur **Gleichstellung auf dem Arbeitsmarkt** leisten bisher (Stichtag 31.12.2018) neun Projekte der IP A4. Sie fördern unter anderem den (Wieder-)Einstieg von Frauen bzw. Müttern in den Arbeitsmarkt, sowie die Qualifizierung und Weiterbildung von Frauen. Für diese Maßnahmen sind insgesamt 5 Prozent der bisher bewilligten ESF-Mittel zur Verfügung gestellt worden.

- < > und **Nichtdiskriminierung** werden durch die IP B1 und B3 gefördert. IP B3 legt dabei den Fokus auf Menschen mit Behinderung. Die bisher drei geförderten Projekte zielen darauf ab, mithilfe von Qualifizierungsmaßnahmen und Hospitationen sowie durch die Verbreitung von Lehrangeboten zu Disability Studies, die Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu erhöhen. Projekte der IP B1 unterstützen weitere, von Diskriminierung bedrohte Bevölkerungsgruppen wie Sinti und Roma, Strafgefangene, Menschen mit Migrationshintergrund und – seit der zweiten Förderphase verstärkt – Geflüchtete. Insgesamt 21 Projekte haben hierfür intensive Begleitungs- und Coachingmaßnahmen angeboten. 36 Prozent der bisher bewilligten ESF-Gesamtmittel sind bereits für die beiden IP bewilligt worden.

Den strategischen Rahmen für diese Projekte bilden dabei der „Hamburger Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ und das „Gleichstellungspolitische Rahmenprogramm (GPR)“: In beiden Strategien werden die ESF-Projekte explizit als Instrument zur Umsetzung der Strategieziele aufgeführt. Laut des GPR seien mithilfe der Nutzung der ESF-Mittel sogar „nachhaltige Einstiege für weitere Strukturveränderungen erreicht worden, [...] welche weiterentwickelt werden [sollen]“ (GPR 2016-2017, S.25).

Zum anderen werden Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung als **Querschnittsthema** gefördert, die IP-übergreifend durchgehend Berücksichtigung finden sollen. Entsprechend ausgestaltet werden die Fördervoraussetzungen und Projektauswahlkriterien: Die beiden Querschnittsziele sind im Kriterienraster zur Projektauswahl explizit berücksichtigt. So können für die Berücksichtigung von Gleichstellung und Nicht-Diskriminierung in den Projektvorschlägen max. 5 von 40 Punkten erreicht werden. Projekte, die der Gleichstellung oder der Nichtdiskriminierung zuwiderlaufen, werden als nicht förderfähig eingestuft.

Außerdem waren Sozial- und Gleichstellungspartner in die Erarbeitung des ESF-OP eingebunden und sind über den Begleitausschuss und seine Unterarbeitsgruppen auch an der Begleitung des OP beteiligt. Hierzu zählen unter anderem der Landesfrauenrat Hamburg e.V. und der Stabsstelle für Gleichstellung der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG).

11.3. Nachhaltige Entwicklung (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe f der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Die meisten Projekte stoßen nachhaltige Veränderungen in ihrem Handlungsfeld an. Die Veränderungen lassen sich in drei Kategorien zusammenfassen:

- **Kompetenzaufbau bei den beteiligten Akteuren.** Durch die verschiedenen strukturbezogenen Aktivitäten und Kooperationsbeziehungen werden die beteiligten Institutionen und Akteure für die entsprechenden Themen (u.a. Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten, Inklusion, Weiterbildung) sensibilisiert und teilweise auch explizit geschult. Erkenntnisse aus den Projekten werden dabei an die relevanten Stellen weitergegeben. Konkrete Beispiele hierzu sind wie folgt:
- **Erhöhte Sichtbarkeit der Zielgruppen, deren Herausforderungen und möglicher Lösungsansätze.** Durch die Öffentlichkeitsarbeit der Projekte werden die verschiedenen Themen auch der (breiten) Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Hierzu zählen fachliche Veröffentlichungen und Veranstaltungen, die Erstellung von (mehrsprachigen) Informationsmaterialien, Presseartikel

aber auch stadtteilbezogenen Veranstaltungen. Ein hervorzuhebendes Beispiel ist die strukturbezogene Arbeit der Servicestelle Arbeitnehmerfreizügigkeit:

- **Erhöhte Akzeptanz der Projektansätze in den jeweiligen Systemen:** In den thematischen Evaluationen wurde deutlich, dass die Projektansätze in allen betrachteten Systemen und bei den entsprechenden Stakeholdern (Jugendhilfe, Sozialraum, Justizvollzug, Opferschutz, andere Beratungsstellen etc.) eine hohe und weiterwachsende Akzeptanz erfahren. Der Evaluationsprozess der thematischen Bewertung selbst sowie die geplante Nutzung der Ergebnisse dürften hierzu ebenfalls einen Beitrag leisten.

Sowohl die **personenbezogenen als auch die strukturrelevanten Zielgruppen** profitieren nachhaltig von den Projekten.

- **Personenbezogene Ebene:** Die Teilnehmenden werden niedrigschwellig bei der Lösung unterschiedlicher und oftmals multipler Problemlagen unterstützt und begleitet. Basierend darauf wird für einen Großteil der Teilnehmenden eine Verbesserung der Qualifikation und die Entwicklung einer beruflichen Perspektive möglich. Nachhaltigkeit wird in diesem Kontext insbesondere durch die aktive Hilfe zur Selbsthilfe gefördert. Tatsächlich zeigt die Analyse der Daten zum Verbleib der Teilnehmenden nach sechs Monaten (siehe Kapitel 5.3), dass die meisten Zielgruppen mithilfe der ESF-Projekte *langfristig* in Ausbildung oder Beschäftigung integriert werden. Selbst jene Teilnehmenden, die nicht unmittelbar nach Projektaustritt in Arbeit oder Ausbildung vermittelt werden konnten, nehmen zum Teil im späteren Verlauf eine Ausbildung oder Beschäftigung auf.
- **Strukturbezogene Ebene:** Die durch einige Projekte ausgebildeten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren können das vermittelte Wissen häufig auf ihre eigene Situation anwenden, beispielsweise für ihre berufliche Perspektiven. Die erworbenen Kompetenzen ermöglichen den Teilnehmenden zudem, ihr ehrenamtliches Engagement weiterzuentwickeln oder diese für die eigene berufliche Perspektive zu nutzen.
- Einige Projektansätze konnten bereits in die **Regelförderung übernommen bzw. verstetigt werden**. Zudem wurden **Projektansätze** auf andere Zielgruppen und/oder Projekte außerhalb der ESF-Förderung **übertragen**.
- Manche Projekte entwickeln **Produkte**, die sich auch nach der ESF-Förderung weiter nutzen lassen.

11.4. Berichterstattung über die für die Klimaschutzziele verwendete Unterstützung (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Prioritätsachse	Betrag der für die Klimaschutzziele vorgesehenen Unterstützung (EUR)	Anteil der Gesamtuweisung für das operationelle Programm (%)
C	12.599.729,00	50,87%
Insgesamt	12.599.729,00	16,12%

Das durch die Freie und Hansestadt Hamburg und den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Projekt „Weiterbildungsbonus 2017“ des Trägers Zwei P Plan-Personal gGmbH wird auch als Beitrag zu den Europäischen Zielen des Umweltschutzes adressiert. In dem „Landesprogramm für berufliche Weiterbildung und Qualifizierungen im Handwerk“ werden bspw. Qualifizierungen im Bereich der Umwelttechnik gefördert. Das Projekt unterstützt dabei die fachliche und tätigkeitsbezogene Weiterbildung mit bis zu 75 % der Weiterbildungskosten für Qualifizierungen (bis zu 2.000 €). In dem laufenden Projekt seit 2017 wurden in diesem Bereich 178 Teilnehmende qualifiziert. Die Kosten wurden aus 122.275,76 € Teilnehmermittel und 162.053,28 € Fördermittel getragen. Zusammen mit dem vorläufigen Projekt 2014-2016 sind bis Ende 2018 400 Teilnehmende im Bereich Umwelttechnik qualifiziert und dafür 565.000 EUR verausgabt worden.

Zudem unterstützt der Projektträger die Behörde für Umwelt und Energie personell mit einer Zertifizierungskommission. Es werden Bildungsträger zertifiziert, die Bildungsformate nach den Kriterien „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ anbieten.

Zukünftig könnten für Leistungsbeschreibungen im ESF+ der Fokus auf ökologische Nachhaltigkeit verstärkt werden, indem konkrete Ziel- und Erfolgskennzahlen zur Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich Umwelt und Klima gefordert werden. Weiterhin könnte der Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit auch bei Projekten mit individueller Beratung zur persönlichen Lebensgestaltung verbindlich gefordert werden. Wünschenswert wäre zudem ein Pilotprojekt über den ESF, welches die Themen Ausbildung, Weiterqualifizierung, Beratung von Unternehmen, Kooperationen und Vernetzung im Themenfeld Umwelt und Klima bündelt und federführend steuert. Die Machbarkeit sollte im Rahmen der Leistungsbeschreibungen für den ESF+ geprüft werden.

11.5. Rolle der Partner bei der Durchführung des Programms

Bei der Umsetzung und Bewertung des ESF-OP in der Förderperiode 2014-2020 sind verschiedene Akteursgruppen beteiligt und eingebunden. Das Prinzip der Partnerschaft wird dabei maßgeblich über vier Wege umgesetzt:

(1) Der ESF-Begleitausschuss ist ein am 05.01.2015 konstituiertes Gremium, das in die *programmatische* Umsetzung des ESF-OP eingebunden ist. Es nimmt die in Artikel 49 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 beschriebenen Aufgaben wahr, d.h. es prüft die Durchführung des Programms und die Fortschritte beim Erreichen der Ziele und wird zu von der Verwaltungsbehörde vorgeschlagenen Änderungen des Programms konsultiert.

Die Mitglieder des ESF-Begleitausschusses sind Vertreterinnen und Vertreter von insgesamt 23 Institutionen. Dazu zählen all jene Behörden, die strategisch relevant sind für die Umsetzung des ESF-OP,

sowie Wirtschafts- und Sozialpartner. In dieser Zusammensetzung war der Begleitausschuss bereits in der Förderperiode 2007-2013 tätig, lediglich ein Partner (Weiterbildung Hamburg e.V.) wurde neu aufgenommen. Der ESF-Begleitausschuss trifft sich seit der konstituierenden Sitzung im Januar 2015 einmal pro Jahr im regelmäßigen Turnus. Seit Beginn des Jahres 2017 tagte er häufiger, zuletzt im Mai 2018. Regelmäßige Tagesordnungspunkte waren Berichte aus Brüssel durch Vertreterinnen und Vertreter der EU-Kommission sowie die Abnahme des jährlichen Durchführungsberichts. Anlassbezogene Themen sind Programm- und thematische Evaluationen oder auch die Vorstellung einzelner Projekte.

(2) Der ESF-Behördenausschuss ist in die *operative* Umsetzung des ESF-OP eingebunden: Er ist zuständig für die Konkretisierung und die Auswahl der Projekte, die letztendlich durch den ESF gefördert werden sollen. Der ESF-Behördenausschuss setzt sich dabei aus den behördlichen Mitgliedern des ESF-Begleitausschusses zusammen. Damit wurde wie beim ESF-Begleitausschuss auf den in der Förderperiode 2007-2013 etablierten Strukturen aufgebaut.

Der ESF-Behördenausschuss tagt nach Bedarf, insbesondere jedoch im Rahmen der Durchführung von Wettbewerbsverfahren (WBV): Zum WBV 2016 gab es insgesamt vier Treffen. Neben dem WBV ist der Behördenausschuss an weiteren Entscheidungsprozessen insbesondere hinsichtlich der konkreten finanziellen und materiellen Umsetzung beteiligt. So hat er im Januar 2018 per elektronischem Umlaufbeschluss die Verwendung von ESF-Restmitteln für Tarifsteigerungen sowie die Änderung des OP beschlossen.

Neben der Fortführung dieser beiden bewährten Partnerschaftsstrukturen der vorherigen Förderperiode wurde das Prinzip der Partnerschaft um folgende zwei Gremien sinnvoll erweitert:

(3) Die Projektsteuerungsgruppen sind ein für die Förderperiode 2014-2020 neu eingerichtetes Gremium. Sie sind auf Projektebene angesiedelt und stellen sicher, dass die originären Ziele der einzelnen Projekte erreicht werden. Mitglieder sind fachlich und finanziell beteiligte Partner (Behörden und Träger). Die Steuerungsgruppen treffen sich mindestens dreimal während der Projektlaufzeit, um mögliche Steuerungsbedarfe zu adressieren.

(4) Themenspezifische Begleitgruppen sind ein weiteres, in dieser Förderperiode 2014-2020 neu geschaffenes Gremium, über das sich Vertreterinnen und Vertreter der Behörden sowie Wirtschafts- und Sozialpartner verstärkt in die Bewertung des ESF einbringen können. Sie werden eigens für die insgesamt fünf thematischen Evaluationen eingerichtet, um den Nutzen der Evaluationen sicherzustellen sowie Hypothesen zu validieren und zu diskutieren.

12. OBLIGATORISCHE ANGABEN UND BEWERTUNG GEMÄSS ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 1 BUCHSTABEN A UND B DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013

12.1. Fortschritte bei der Umsetzung des Bewertungsplans und des Follow-up für die bei der Bewertung gemachten Feststellungen

Der vom ESF-Begleitausschuss beschlossene Bewertungsplan zum Hamburger ESF-OP wird seit Beginn der Evaluationsarbeiten im Januar 2016 planmäßig umgesetzt; die ursprüngliche, im Bewertungsplan formulierte Arbeitsplanung wird eingehalten. Der Umsetzungsstand der beiden Programmevaluation sowie der fünf thematischen Evaluationen, die der Bewertungsplan vorsieht, werden im Folgenden beschrieben.

Die Programmevaluation ist zu zwei Zeitpunkten erfolgt: Die erste Programmevaluation erfolgte in den Jahren 2016/2017, der Bericht wurde im Juni 2017 abgenommen. Sie bestand aus vier zentralen Teilen:

1. Zuerst wurde die Entwicklung des sozioökonomischen Kontexts und deren Bedeutung für den ESF entlang der Prioritätsachsen beschrieben.
2. Auch der politische Kontext wurde bewertet, d.h. die Entwicklung des fachpolitischen Bezugsrahmens und deren strategische wie operative Bedeutung für den ESF untersucht.
3. Zudem wurden Programmumsetzung und Zielerreichung des ESF auf Grundlage der im ESF-OP definierten Indikatoren bewertet,
4. sowie der Beitrag des ESF zur Zielsetzung der Prioritätsachse B vertieft analysiert.

Wie im Bewertungsplan vorgesehen, mündeten diese Bewertungsergebnisse in Empfehlungen zur weiteren Programmsteuerung bzw. Programmausrichtung.

Die zweite Programmevaluation erfolgte in den Jahren 2018/2019, der Bericht wird voraussichtlich im Juni 2019 fertiggestellt. Der Aufbau und Inhalt orientiert sich an der Struktur der ersten Programmevaluation, wobei zwei Änderungen vorgenommen wurden: Die Bewertung des fachpolitischen Bezugsrahmens wurde beschränkt auf jene Strategien, bei denen sich seit der Erstellung der Programmevaluation 2016/2017 inhaltliche und/oder konzeptionelle Veränderungen ergeben haben. Gleichzeitig wurde die vertiefte Bewertung des Beitrages des ESF zu den spezifischen Zielen und zu den Zielen der Strategie Europa-2020 ausgeweitet, und zwar auf die Prioritätsachsen A und C; die Ergebnisse der vorherigen Programmevaluation zu Prioritätsachse B wurden aktualisiert. Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse wurden in der Programmevaluation nicht nur Empfehlungen für die laufende Förderperiode formuliert, sondern auch Hinweise für die kommende Förderperiode gegeben.

Auch die Umsetzung der laut Bewertungsplan vorgesehenen fünf **thematischen Evaluationen** ist weit vorangeschritten: Bereits zum Mai 2019 waren vier der fünf Evaluationen abgeschlossen. Die Titel waren wie folgt:

- Thematische Evaluation zur Wirksamkeit und Erfolgsfaktoren individueller Begleitprojekte

- Thematische Evaluation der Förderung beruflicher Weiterbildung im Hamburger ESF-OP
- Evaluation der Servicestelle Arbeitnehmerfreizügigkeit
- Thematische Evaluation des Hans-Fitze-Hauses – Zentrum zur sozialen Integration suchtgefährdeter Menschen

In allen vier Fällen handelte es sich um theoriebasierte Wirkungsanalysen.

Den Untersuchungsgegenstand, die Ergebnisse und die Empfehlungen der vier Evaluationen sind in den folgenden Tabellen dargestellt, ebenso wie konkrete Follow-Up-Schritte, die auf Grundlage der Evaluationen eingeleitet wurden. Hierbei wird auch die noch ausstehende Evaluation vorgestellt, deren Untersuchungsgegenstand bereits feststeht und die aller Voraussicht nach im Sommer 2019 begonnen wird.

Bei dem Bewertungsprozess wurde zudem der Zielstellung des Bewertungsplans Rechnung getragen, **Partner** bei der Themenauswahl und beim Evaluationsprozess generell stärker **einzubeziehen**. Einerseits wurde im Juni 2016 ein Workshop unter Beteiligung der Fachreferate sowie der Wirtschafts- und Sozialpartner durchgeführt. Ziel des Workshops war es, mögliche Zielsetzungen und Untersuchungsaspekte der Bewertungen zu diskutieren und partnerschaftlich erste thematische Fragestellungen zu generieren. Auf Grundlage der Workshop-Ergebnisse entschied sich die Verwaltungsbehörde für die Untersuchungsaspekte der einzelnen Evaluationen.

Andererseits wurden für jede der vier Evaluationen themenspezifische Begleitgruppen eingerichtet, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern relevanter Fachreferate sowie interessierten Wirtschafts- und Sozialpartnern zusammensetzten und die Evaluationen fachlich begleiteten. Primär wurden hier die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops zur Themenfindung sowie des Begleitausschusses eingeladen. Die Begleitgruppen trafen sich am Anfang und am Ende des entsprechenden Evaluationsprozesses. Durch diesen verstärkt partizipativen Bewertungsprozess konnten die Partner bei der Planung und Validierung stärker zu beteiligt und damit die praktische Relevanz der Bewertungen verbessert werden.

Alle bisher abgeschlossenen Evaluierungen wurden von der Verwaltungsbehörde abgenommen und im Nachgang auf der Internetseite des ESF (<https://www.esf-hamburg.de/informationen-zum-esf-in-hamburg-downloads/>) der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse zweier Evaluierungen wurden zudem im Begleitausschuss vorgestellt, eine Evaluierung wurde im Rahmen einer ESF-Fachtagung in Brüssel präsentiert (siehe Tabellen weiter unten), eine andere Evaluierung wurde u.a. den Vertreterinnen und Vertretern des transnationalen ESF-Netzwerkes „Youth Employment“ im Rahmen ihres Treffens in Hamburg im März 2017 sowie auf einer Fachtagung der Gesellschaft für Evaluation e.V. im Juni 2017 in Lüneburg vorgestellt. Außerdem werden die Ergebnisse der Evaluation im Nachgang mit den entsprechenden Projektträgern und den für die Projekte zuständigen Fachreferate diskutiert und gegebenenfalls Schritte zur Nachjustierung der Projekte beschlossen.

Status	Name	Fonds	Jahr der Fertigstellung der Bewertung	Art der Bewertung	Thematisches Ziel	Thema	Feststellungen (bei ausgeführt)	Follow-up (bei ausgeführt)
Ausgeführt	Thematische Evaluation: Wirksamkeit und Erfolgsfaktoren individueller Begleitprojekte	ESF	2017	Auswirkung	09	<p>Gegenstand der Bewertung waren sämtliche niedrigschwellige, individuelle Begleit- und Coachingprojekte unter dem Spezifisches Ziel B1-1 („Verbesserung der sozialen Eingliederung und Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit benachteiligter Personen“). Zu den Zielgruppen der insg. 6 Projekte gehören</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche mit mehrfachen Benachteiligungsmerkmalen, • Strafgefangene und • Opfer familiärer Gewalt oder Zwangsheirat. <p>Die Projekte wurden bzgl. ihrer Umsetzung, Zielerreichung und Wirksamkeit untersucht.</p>	<p>Zentrale Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Projekte erreichen ihre Zielgruppen weitestgehend. • Sie entfalten die erwarteten Wirkungsweisen in hohem Maße und erreichen ihre Ziele sowohl für die einzelnen Teilnehmenden als auch auf struktureller Ebene größtenteils. • Erfolgsfaktoren sind u.a. der ganzheitliche, individuell gestaltbare Coachingansatz, die Sicherstellung einer Nachbetreuung sowie die hohe Akzeptanz und die institutionalisierte Interaktion mit dem Sozialraum der Zielgruppe und dem Regelsystem. • Als herausfordernd wurden insbesondere die Veränderung, Zunahme und Häufung der Problemlagen bei den Zielgruppen sowie der fehlende bezahlbare 	<p>Die Ergebnisse der Evaluierung wurden u.a. den Vertreterinnen und Vertretern des transnationalen ESF-Netzwerkes „Youth Employment“ im Rahmen ihres Treffens in Hamburg im März 2017 sowie auf einer Fachtagung der Gesellschaft für Evaluation e.V. im Juni 2017 in Lüneburg vorgestellt und so sowohl deutschland- als auch europaweit verbreitet.</p> <p>Die Projektträger nutzen die Evaluierungsergebnisse zur Qualitätsentwicklung und zur Weiterentwicklung ihrer Ansätze.</p>

Wohnraum identifiziert.

Zentrale Empfehlungen:

- Stärkere Berücksichtigung der Versorgung mit Wohnraum, sowie der Vermittlung in Psychotherapie, Suchttherapie und Schuldnerberatung.
- Klärung des künftigen Umgangs mit immer höheren Anteilen von Menschen mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte in den Projekten.
- Weiterentwicklung der Nachbetreuung und systematischere Übergabe ins Regel- und Hilfesystem nach Ende der Projektteilnahme.
- Weiterentwicklung des Monitoringsystems für eine systematischere und umfassendere Erfolgsmessung.

							<ul style="list-style-type: none"> • Zudem wurden weitere projektspezifische Empfehlungen formuliert, die insb. spezifische Umsetzungsprozesse adressieren. 	
Ausgeführt	Thematische Evaluation der Förderung beruflicher Weiterbildung im Hamburger ESF-OP	ESF	2018	Auswirkung	10	<p>Gegenstand der Bewertung war das Förderprogramm Weiterbildungsbonus, welches einerseits als Koordinierungs- und Beratungsstelle für berufliche Weiterbildungsmaßnahmen in Hamburg dient und andererseits finanzielle Förderung für Weiterbildungsinteressierte anbietet.</p> <p>Ziel der Evaluation war es, die Ergebnisse des Weiterbildungsbonus zu bewerten und Gelingensfaktoren für die Ziel- und Zielgruppenerreichung (v.a. bzgl. geringqualifizierter und älterer Beschäftigter) zu identifizieren.</p>	<p>Zentrale Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Weiterbildungsbonus ist hinsichtlich der Erreichung der Zielgruppen ist als sehr erfolgreich zu bewerten – auch die Erreichung geringqualifizierter und älterer Beschäftigter wird als gut bewertet. • Das Programm hat durchaus einen Effekt auf die Weiterbildungsteilnahme, wobei es sich v.a. um einen <i>finanziellen Anreizeffekt</i> und weniger um einen erstmaligen <i>Aktivierungs- oder Stimulierungseffekt</i> handelt. • < > lassen sich nicht vollkommen vermeiden, allerdings werden diese regelmäßig durch <i>Vergrößerungs-, Vorziehe- und Verbreiterungseffekte</i> ausgeglichen. 	<p>Der Empfehlung einer ansprechenderen Kommunikation und ÖA wurde bereits nachgegangen: Der Projektträger überarbeitete die Webseite des Weiterbildungsbonus. Die Neugestaltung beinhaltet eine umfangreiche Überarbeitung der Struktur und eine wesentlich ansprechendere, übersichtlichere Aufmachung.</p>

						<p>Darüber hinaus zeigen sich für Beschäftigte <i>Kompetenzerweiterungseffekte</i>, <i>Nachteilsausgleichseffekte</i>, <i>Arbeitsmarktchanceneffekte</i> und <i>Aufstiegseffekte</i>. Unternehmen profitieren von <i>Qualifikationserweiterungseffekten</i>, von <i>Entlastungseffekten</i>, von <i>Wettbewerbsfähigkeitseffekten</i> und sogar von <i>Umsatzsteigerungseffekten</i>.</p> <p>Zentrale Empfehlungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für die verbleibende Zeit in der Förderperiode 2014-2020: <p>Ausbau der Netzwerkaktivitäten für Zielgruppenansprache sowie ansprechendere Kommunikation und ÖA; Umverteilung der finanziellen Mittel auf Subprogramme für Geringqualifizierte und</p>	
--	--	--	--	--	--	---	--

						Ältere. Für die neue Förderperiode ab 2021: Verstärktes Branding des Weiterbildungsbonus als Instrument zur Fachkräftesicherung; umfangreichere und verstärkt aufsuchende inhaltliche Weiterbildungsberatung; Neu- und Weiterentwicklung bestehender Angebote und Formate der Weiterbildung.		
Ausgeführt	Evaluation der Servicestelle Arbeitnehmerfreizügigkeit	ESF	2019	Auswirkung	08	Gegenstand der Bewertung war die Servicestelle Arbeitnehmerfreizügigkeit. Sie informiert und unterstützt EU-Zuwanderer rund um Arbeitnehmerfreizügigkeit und hierbei insb. zu Rechtsangelegenheiten. Zudem vernetzt die Servicestelle relevante Akteure in und außerhalb Hamburgs und stellt ihre fachliche Expertise (insbesondere auf EU-Ebene) bereit. Die Evaluation untersuchte die Ergebnisse und Wirkungen der Servicestelle sowie ihre Relevanz und Kohärenz zu anderen Angeboten und Akteuren.	<p>Zentrale Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die gewünschten Zielgruppen werden in hohem Maße erreicht. Erfolgsfaktor hierfür ist die hohe Bekanntheit der Servicestelle unter den EU-Zugewanderten. • Die Servicestelle wirkt mit ihrer Beratungsarbeit insb. sensibilisierend auf die Zielgruppe, trägt allerdings eher begrenzt zur tatsächlichen Durchsetzung von Arbeitnehmerrechten und damit zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei. Grund hierfür sind multiple Hemmnisse wie unzureichende Beweislage 	Die Evaluation stieß auf reges Interesse in der Politik und Verwaltung. So wurden die Ergebnisse der Evaluation auf der ESF-Fachtagung „Arbeitnehmerfreizügigkeit – Perspektiven, Chancen und Herausforderungen aus Sicht der Hansestadt Hamburg“ am 28. März 2019 in Brüssel vor ca. 50 Vertreterinnen und Vertretern der EU-Kommission und anderen EU-Behörden, von Wirtschafts- und Sozialpartnern und von der Wissenschaft vorgestellt. Die Evaluation wurde

						<p>oder die prekäre Personalsituation bei den exekutiven Institutionen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zudem unternimmt sie vielfältige strukturelevante Aktivitäten auf Landes- überregionaler, Bundes- und EU-Ebene und wirkt damit • Sie adressiert ein institutionelles Defizit in Hamburg und ist gut in die Akteurslandschaft eingebettet. • Die Relevanz der Servicestelle bleibt voraussichtlich auch weiterhin hoch. <p>Zentrale Empfehlungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstetigung der Servicestelle anstreben, um insb. die bestehende institutionelle Lücke in Hamburg dauerhaft zu schließen. • Koordinationsmechanismen 	<p>zudem im Nachgang disseminiert in der Abteilung D (Labour Mobility) der EU-Kommission. In dieser Hinsicht hatte die Evaluation einen sensibilisierenden Effekt auf Akteure nicht nur auf Landesebene, sondern auch auf Bundes- und EU-Ebene. Angesichts der erst kurz vor Finalisierung der Programmevaluation erfolgten Abnahme des Evaluationsberichts, sind bisher noch keine konkreten Follow-Up-Schritte auf Basis der Empfehlungen eingeleitet worden.</p>
--	--	--	--	--	--	---	---

						<p>mit bestehenden Angeboten stärken, um Überschneidungsrisiken zu vermeiden und Zusammenarbeit zu stärken.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präventionsarbeit in Herkunftsländern strategischer ausrichten, um sie auf Aktivitäten anderer Akteure abzustimmen. <p>Für die Projektumsetzung im ESF generell: Synergien zwischen personen- und strukturbezogenen Aktivitäten konsequent nutzen, um einen nachhaltigen Wissenstransfer sicherzustellen.</p>		
Ausgeführt	Thematische Evaluation des Hans-Fitze-Hauses – Zentrum zur sozialen Integration suchtgefährdeter Menschen	ESF	2019	Auswirkung	09	<p>Gegenstand der Bewertung war das Hans-Fitze-Haus. Das Projekt bietet Menschen mit Suchtproblemen eine Kombination von verschiedenen Angeboten (aufsuchende Sozialarbeit, Tagestreff, Jobbörse und Sozialberatung), um sie bei der Sozialen Integration zu unterstützen. Die Evaluation untersuchte die Ergebnisse und Wirkungen des Hans Fitze Hauses bezogen auf die Zielgruppe und den Sozialraum Harburg.</p>	<p>Zentrale Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Zielgruppen werden in hohem Maße erreicht. Förderliche Faktoren sind dabei die aufsuchende Arbeit, die akzeptierende Aufenthaltsqualität sowie der niedrigschwellige Zugang. • Die soziale Komponente des Tagestreffs ist die Hauptmotivation für einen Besuch im Hans Fitze Haus. 	<p>Die Evaluation wurde erst kurz vor Finalisierung dieser Programmevaluation von der Verwaltungsbehörde abgenommen. Folglich konnten noch keine konkreten Follow-Up-Schritte auf Grundlage der Empfehlungen eingeleitet oder abgestimmt werden.</p>

						<p>Damit erfüllt dieses Angebot vollumfänglich den Zweck, eine soziale Anbindung zu ermöglichen und einer sozialen Isolation entgegenzuwirken.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Je nach Ausgangssituation kann der Grad der erreichbaren sozialen Integration zwischen den Nutzer/-innen variieren. Die Charakteristika der Zielgruppe müssen bei der Bewertung der Effekte stets berücksichtigt werden. Für manche ist der Besuch im Tagestreff bereits ein Erfolg, weil dadurch eine soziale Isolation verhindert wird. Einzelne können nach der Klärung ihrer finanziellen Situation und durch die niedrigschwellige Arbeitserprobung den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt bewerkstelligen • Das Hans-Fitze-Haus leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Situation auf öffentlichen Plätzen in Harburg. • Die Kombination der 	
--	--	--	--	--	--	--	--

							verschiedenen Angebote im Hans-Fitze-Haus wird als großer Mehrwert für die Zielgruppe und den Sozialraum Harburg gesehen.	
Geplant	Thematischen Evaluation des Projektes "CatchUp - Psychologische Unterstützung "	ESF	2020	Auswirkung	08	Gegenstand der Bewertung wird das Projekt „CatchUp - Psychologische Unterstützung“, das seit dem Jahr 2017 unter dem Spezifischen Ziel A2-1 („Verbesserung der Integration von jungen Menschen in Berufsausbildung“) gefördert wird. Das Projekt richtet sich an nicht schulpflichtige junge Erwachsene (18 bis 25 Jahre) im System der Hamburger Jugendberufsagentur mit integrationshemmenden psychischen Auffälligkeiten, und bietet u.a. psychologische Beratung an.		

12.2. Ergebnisse der im Rahmen der Kommunikationsstrategie durchgeführten Informations- und Publicitätsmaßnahmen der Fonds

Die Kommunikationsstrategie wird planmäßig umgesetzt. Wie in der vorangegangenen Förderperiode bedient sich die Verwaltungsbehörde einer professionellen Werbe- und PR-Agentur zur Unterstützung der Kommunikationsaktivitäten. In 2018 wurden neben zahlreichen Presseberichten verstärkt soziale Medien – hier vor allem Twitter – eingesetzt. Weiterhin bewirbt die Verwaltungsbehörde den ESF mittels „Menschen“, was sich u.a. in der bewährten Rubrik „Meine Chancen in Hamburg“ (siehe <https://www.esf-hamburg.de/12372630/karolina-prusak-meine-chancen-in-hamburg/>) niederschlägt, in der ehemalige Teilnehmende berichten.

Verstärkt geht es bei der Kommunikationsarbeit auch darum, den Projektträgern Mittel an die Hand zu geben, ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit zu professionalisieren. Die Voraussetzungen bei den einzelnen Trägern sind sehr unterschiedlich. Hierzu bietet die ESF-Verwaltungsbehörde punktuell PR-Workshops an. Dies wurde mit Unterstützung der externen Agentur zuletzt in 2017 durchgeführt und soll im Laufe des Jahres 2019 für die Projekte wiederholt werden. Im Jahr 2018 hat die ESF-Verwaltungsbehörde zusammen mit der ESF-Verwaltungsstelle des Bundes einen ESF-PR Workshop durchgeführt.

Die Medienarbeit konnte im Laufe des Jahres 2018 rund 30 Veröffentlichungen in Print und Fernsehen mit direktem Bezug zum Hamburger ESF-Programm erfassen. Deutlich wurde dabei, dass Veröffentlichungen zunehmend online realisiert wurden. Dazu tragen auch die verstärkten PR-Aktivitäten der Begünstigten bei. Bspw. werden mittlerweile bereits fünf Newsletter seitens der Begünstigten versendet.

Im Hinblick auf die zweite Förderphase konnte in 2018 eine überarbeitete Fassung der ESF-Projektbroschüre gedruckt werden.

Bei der Vermarktung des ESF wird weiterhin darauf geachtet, dass der ESF immer im Kontext konkreter Projekte und deren Einbindung in die städtische Politik kommuniziert wird. Schließlich kann so der Mehrwert des ESF greifbarer dargestellt werden. Bei der Darstellung des Mehrwertes betont die ESF-Verwaltungsbehörde vor allem die große Flexibilität des ESF gerade im Vergleich zu den stark regulierten Regelinstrumenten von SGB II, III und VIII.

Die Erreichung der für die Umsetzung der Kommunikationsstrategie relevanten Outputindikatoren stellt sich wie folgt dar:

TH301 – Informationsveranstaltung

In 2016, 2017 und 2018 wurde mindestens eine größere Informationsmaßnahme gem. Anhang XII VO (EU) 1303/2013 durchgeführt. Die Veranstaltungen sind auf der Website www.esf-hamburg.de in der Timeline, siehe <https://www.esf-hamburg.de/archiv-neu/>, im jeweiligen Jahr ausführlich dokumentiert.

- **2016: Open Project Day für Vertreter der Kommission**
- Europaweit öffnen den ganzen Mai hindurch EU-geförderte Projekte ihre Türen. Für die Hamburger Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) Anlass, im Rahmen der

Aktionstage „Europa in meiner Region“, zwei der rund 40 durch die Freie und Hansestadt Hamburg und den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Projekte vorzustellen: „come in“ (Träger GSM Training & Integration GmbH) und „Jugend Aktiv Plus“ (Träger Johann Daniel Lawaetz-Stiftung). Zu Gast war auch Sozialsenatorin Melanie Leonhard, die sich direkt vor Ort ein Bild von den Initiativen machte.

- **2017: ESF Fachveranstaltung von JUGEND AKTIV PLUS: „Zurzeit (nicht) erreichbar?!“**
- Die rund 150 Gäste der Fachveranstaltung, darunter Fachkräfte der Jugendhilfe und Arbeitsmarktintegration, Vertreter von Behörden und Unternehmen, diskutierten in Fachforen die spezifischen Handlungsansätze der Jugendsozialarbeit und informieren sich über Angebote der Jugendhilfe und der Jobcenter.
- **ESF-Fachkongress am 26.01.2018: „Alleinerziehend: Ressourcen fördern, Potenziale nutzen“**
- **ESF-Fachtagung am 17.10.2018: Arbeitsplatz #TABU – Unternehmen treten ein gegen häusliche Gewalt**

Über 80 interessierte Gäste aus Unternehmen, Behörden sowie Hilfe- und Beratungsstellen besuchten auf Einladung der Freien Hansestadt Hamburg und des ESF-Projektes „2.ter Aufbruch“ von verikom. Vertretern von Unternehmen, Politik und Gesellschaft wurde aufgezeigt, wie Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber Opfern häuslicher Gewalt Unterstützung geben und den Arbeitsplatz zu einem Schutzraum machen können.

TH 302 – ESF-Newsletter

In den Jahren 2016-2018 wurden insgesamt 7 Newsletter erstellt und versandt (2016: 3; 2017: 1; 2018: 3). Alle Newsletter sind über die Timeline aus www.esf-hamburg.de abrufbar.

Daneben fanden zahlreiche medienwirksame Aktionen statt. Hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration haben zudem an Veranstaltungen von Projekten teilgenommen. Darüber hinaus waren Vertreterinnen und Vertreter der ESF-Verwaltungsbehörde auf zahlreichen thematischen Veranstaltungen (z.B Familientag, Forum für Flüchtlinge) präsent, die etwa über Projekte oder Zielgruppen direkten Bezug zum ESF aufweisen. Sämtliche diesbezüglichen Aktivitäten sind in der Timeline dokumentiert.

13. ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 4 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013) (KANN IM 2016 EINZUREICHENDEN BERICHT ENTHALTEN SEIN (SIEHE VORSTEHEND PUNKT 9). MUSS IM 2017 EINZUREICHENDEN BERICHT ENTHALTEN SEIN) OPTION: FORTSCHRITTSBERICHT

14. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN, DIE JE NACH INHALT UND ZIELEN DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS HINZUGEFÜGT WERDEN KÖNNEN (ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 2 BUCHSTABEN A, B, C, D, G UND H DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

14.1. Fortschritte bei der Durchführung des integrierten Ansatzes zur territorialen Entwicklung, einschließlich der Entwicklung von Regionen, die von demografischen und permanenten oder von der Natur bedingten Nachteilen betroffen sind, sowie integrierter territorialer Investitionen, nachhaltiger Stadtentwicklung und der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung im Rahmen des operationellen Programms

Der explizite Einsatz des integrierten Ansatzes für die territoriale Entwicklung nach Artikel 99 AVO ist im ESF-OP nicht vorgesehen. Gleichwohl wird nachhaltige Stadtentwicklung im ESF-OP adressiert, und zwar im Rahmen des Hamburger Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE): Laut OP sollen mindestens 5 Prozent der ESF-Mittel in der Förderperiode 2014-2020 für Projekte in den Fördergebieten der Integrierten Stadtteilentwicklung eingesetzt werden. Hierzu wurden Projekte explizit für die Gebiete der Integrierten Stadtteilentwicklung ausgeschrieben. Bisher sind 14 solcher Projekte in RISE-Gebieten gefördert worden, mit einem ESF-Budget, das die anvisierten 5 Prozent der ESF-Gesamtmittel um 6 Prozentpunkte überschreitet:

- Sieben der 14 Projekte (LokalChance, Selbstlernzentren, ReQ und deren Folgeprojekte, sowie Win 2020) sind der IP C3 zugeordnet und haben unter anderem das konkrete Ziel, die Betriebsinhaber (KMU) in RISE-Gebieten zu qualifizieren, um die lokale Ökonomie zu beleben und zu erhalten.
- Die anderen Projekte sind den IP A4 (Jobclub Soloturn), B1 (Hans-Fitze-Haus) und C1 (Schulmentoren) zugeordnet und unterstützen spezifische Bevölkerungsgruppen wie Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Suchtproblemen und geringqualifizierte, arbeitslose Mütter und Väter.

Durch diese Projekte werden also quartiersbezogen Beschäftigungsmöglichkeiten verbessert und lebenslanges Lernen gefördert und somit eine nachhaltige Stadtteilentwicklung gewährleistet.

Neben den Projekten, die *ausschließlich* in RISE-Gebieten tätig sind, gibt es weitere Projekte, die *unter anderem* in RISE-Gebieten Unterstützungsleistungen anbieten – so ist beispielsweise „Jugend Aktiv Plus“ (IP B1) schwerpunktmäßig – jedoch nicht ausschließlich – in RISE-Gebieten tätig. Dies wird seitens der Programmsteuerung incentiviert: so ist der Fokus auf „wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf“ ein Selektionskriterium im Projektauswahlverfahren.

14.2. Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden der Mitgliedstaaten und Begünstigten bei der Verwaltung und Nutzung der Fonds.

14.3. Fortschritte bei der Durchführung der interregionalen und transnationalen Maßnahmen.

Ein wesentlicher thematischer Schwerpunkt der transnationalen Zusammenarbeit ist die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Es bestehen sehr gute Kontakte nach Schweden (Stockholm). Die transnationale

Zusammenarbeit findet auf unterschiedlichen Ebenen statt.

ESF-Baltic Sea Network ESF

Neben der Verbesserung der Zusammenarbeit ist ein wesentliches Ziel des 2011 gegründeten Netzwerkes der ESF-Verwaltungsbehörden im Ostseeraum, die soziale Dimension innerhalb der EU-Ostseestrategie zu stärken. Zur Erreichung dieses Zieles will die Hamburger ESF-Verwaltungsbehörde laut Operationellem Programm transnationale Zusammenarbeit (vorrangig im Ostseeraum) für folgende Themen fördern:

- Aktive Eingliederung
- Übergang Schule / Beruf / Integration arbeitsmarktferner Jugendlicher
- Mobilität auf dem Arbeitsmarkt

Mitglieder des Netzwerkes sind die ESF-Verwaltungsbehörden und zwischengeschalteten Stellen aus Schweden, den Åland-Inseln, Finnland, Estland, Litauen, Polen und als einziger deutscher Vertreter Hamburg.

Es finden in der Regel mindestens zwei Treffen pro Jahr statt. 2018 fand das Treffen im April in Hamburg statt. Im Dezember 2018 wurde erstmalig ein Treffen per Videokonferenz über Skype erprobt.

PA-Education Coordination Group

Die ESF-Verwaltungsbehörde ist aktives Mitglied der Koordinierungsgruppe für den Politikbereich Bildung innerhalb der EU-Ostseestrategie und nimmt regelmäßig an den Treffen teil. Der Politikbereich Bildung wird vom Hamburger Institut für berufliche Bildung zusammen mit der Einrichtung Norden aus Schweden geleitet.

Flaggschiffprojekt „From School 2 Work“

Die beiden Hamburger ESF-Projekte „Come In“, „und „Schulmentoren“ beteiligen sich aktiv an diesem Flaggschiffprojekt.

Teilnahme am ESF-Netzwerk „Youth Employment“

In der Förderperiode 2014-2020 beteiligt sich die Hamburger ESF-Verwaltungsbehörde am ESF-Netzwerk „Youth Employment“, das von der EU-Kommission gefördert wird. Ziel des Netzwerkes ist es, die Zusammenarbeit von ESF-Verwaltungsbehörden zu stärken, um gemeinsame europäische Projekte zu ermöglichen. Weitere Teilnehmer aus dem Ostseeraum sind die ESF-Verwaltungsbehörden und umsetzenden Stellen aus Schweden, Polen, Estland und Finnland. Hamburg war 2017 Gastgeber. Dabei wurden insbesondere die Projekte „Come In“ und „Jugend Aktiv Plus“ vorgestellt. Beide Projekte hatten

anschließend Gelegenheit ihre Arbeit auf europäischer Ebene vorzustellen.

Teilnahme am ESF-Netzwerk „Simplification“

Seit 2017 ist Hamburg auch Mitglied des ESF-Netzwerkes „Simplification“ und wird 2019 auch wieder die Gastgeberrolle übernehmen. Ziel des Netzwerkes ist es die Zusammenarbeit, insbesondere hinsichtlich der Verwendung vereinfachter Kostenoptionen zu verbessern. Ein weiteres Anliegen ist die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen ESF-Verwaltungs- und Prüfbehörden.

Jährliche Konferenz zur Transnationalen Zusammenarbeit

Die ESF-Verwaltungsbehörde nimmt regelmäßig an den Jahreskonferenzen teil.

Studienbesuche ausländischer Gäste im Bereich Arbeitsmarktpolitik

In den vergangenen Jahren wurden mehrere Studienbesuche und Hospitationen in Hamburg organisiert, die sich thematisch mit der Integration Jugendlicher in den Arbeitsmarkt und der Einrichtung der Jugendberufsagentur (JBA) beschäftigen.

Teilnahme an den Treffen des Netzwerkes der ESF-Verwaltungsbehörden im Donaauraum

Die ESF-Verwaltungsbehörde nahm an den ersten Netzwerktreffen unterstützend teil. Inzwischen wurde ein kontinuierlicher gegenseitiger Austausch vereinbart.

14.4. Gegebenenfalls der Beitrag zu makroregionalen Strategien und Strategien für die Meeresgebiete

Wie in der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 in Artikel 27 Absatz 3 ("Inhalt Programme"), in Artikel 96 Absatz 3 Buchstabe e ("Inhalt, Genehmigung und Änderung der operationellen Programme im Rahmen des Ziels ‚Investitionen in Wachstum und Beschäftigung‘), in Artikel 111 Absatz 3, in Artikel 111 Absatz 4 Buchstabe d ("Durchführungsberichte im Rahmen des Ziels ‚Investitionen in Wachstum und Beschäftigung‘") und Anhang 1 Abschnitt 7.3 ("Beitrag von Mainstream-Programmen zu makroregionalen Strategien und Meeresbeckenstrategien") dargelegt, trägt dieses Programm zu einer oder mehreren makroregionalen Strategien und/oder Meeresbeckenstrategien bei:

Siehe 14.3.

- EU-Strategie für den Ostseeraum (EUSBSR)
- EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR)
- EU-Strategie für die Region Adria-Ionisches Meer (EUSAIR)
- EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP)
- Meeresstrategie für den Atlantik (ATLSBS)

Für das Programm relevante Ziele, Politikbereiche und bereichsübergreifende Aktionen:

	Ziele
<input type="checkbox"/>	1 - Rettung der Ostsee
<input checked="" type="checkbox"/>	2 - Anbindung der Region
<input checked="" type="checkbox"/>	3 - Steigerung des Wohlstands
	Politikbereiche
<input type="checkbox"/>	4.1 - Bioökonomie
<input type="checkbox"/>	4.2 - Kultur
<input checked="" type="checkbox"/>	4.3 - Bildung
<input type="checkbox"/>	4.4 - Energie
<input type="checkbox"/>	4.5 - gefährliche Stoffe
<input type="checkbox"/>	4.6 - Gesundheit
<input type="checkbox"/>	4.7 - Innovation
<input type="checkbox"/>	4.8 - Nährstoff
<input type="checkbox"/>	4.9 - Sicher (safe)
<input type="checkbox"/>	4.10 - Sicher (secure)
<input type="checkbox"/>	4.11 - Schiff
<input type="checkbox"/>	4.12 - Tourismus
<input type="checkbox"/>	4.13 - Verkehr
	Bereichsübergreifende Maßnahmen
<input type="checkbox"/>	5.1 - Kapazität
<input type="checkbox"/>	5.2 - Klima
<input type="checkbox"/>	5.3 - Nachbarstaaten
<input type="checkbox"/>	5.4 - Raumplanung

Aktionen oder Mechanismen, mit denen das Programm besser mit der EUSBSR verknüpft werden soll

A. Nehmen makroregionale Koordinatoren (vor allem nationale Koordinatoren, Koordinatoren der prioritären Bereiche oder der bereichsübergreifenden Maßnahmen oder Mitglieder von Lenkungsausschüssen/Koordinierungsgruppen) am Begleitausschuss des Programms teil?

ja nein

B. Wurden bei den Auswahlkriterien Extrapunkte für spezifische Maßnahmen zur Unterstützung der EUSBSR vergeben?

ja nein

a) Sind zielgerichtete Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen in Bezug auf die EUSBSR geplant

ja nein

b) Wie viele makroregionale Projekte/Maßnahmen werden bereits von dem Programm unterstützt? (Anzahl)

3

c) Gab es Extrapunkte/einen Bonus für ein Projekt/eine Maßnahme mit großer makroregionaler Bedeutung oder Auswirkung? Falls ja, bitte erläutern (1 aussagekräftiger Satz)

Nein

d) Sonstige Maßnahmen (z. B. geplante strategische Projekte). Bitte erläutern (1 aussagekräftiger Satz)

Drei Projekte (Come In, Schulmentoren und Jugend Aktiv Plus) arbeiten aktiv in der Flaggschiffinitiative "From School 2 Work" mit.

C. Wurden bei dem Programm EU-Mittel in die EUSBSR investiert?

ja nein

Ungefährer oder genauer Betrag in Euro, der in die EUSBSR investiert wurde::

EFRE	
Kohäsionsfonds	
ESF	60.000,00
ELER	
EMFF	
ENI	
Sonstige Fonds	
"Sonstige Mittel" angeben	

D. Erhaltene Ergebnisse in Bezug auf die EUSBSR (n. z. für 2016)

Regelmäßige Teilnahme der Projekte an den Treffen von School 2 Work und Teilnahme/Durchführung an entsprechenden Studienbesuchen

E. Betrifft das Programm die EUSBSR-Unterziele (mit entsprechenden spezifischen Zielen und Indikatoren) wie im "EUSBSR-Aktionsplan" dargelegt? (Bitte Ziel und Indikator angeben)

Nein, die beiden Projekte Come In und Jugend Aktiv Plus richten sich an NEETs. Das Projekt Schulmentoren informiert und coacht Eltern zum hamburgischen Schulsystem

14.5. Gegebenenfalls Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich soziale Innovation

Im Rahmen des ESF-OP Hamburg wird eine Vielzahl an Maßnahmen gefördert, die zur sozialen Innovation beitragen. Der innovative Charakter dieser Maßnahmen speist sich aus mindestens einem der folgenden drei Faktoren: Zielgruppensfokus, Projektansatz und/oder entwickeltes Produkt:

Eine Reihe von Projekten legen ihren Fokus explizit auf **spezifische Zielgruppen**, die bislang nicht von bestehenden Unterstützungsstrukturen hinsichtlich Beschäftigung, Eingliederung oder Bildung berücksichtigt wurden. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt „2ter Aufbruch! Coaching zu Bildung und Arbeit“ (IP A4), das Opfer häuslicher Gewalt bzw. schutzbedürftige Frauen in Frauenhäusern bei der Arbeitsmarktintegration unterstützt.

Andere Projekte kombinieren den spezifischen Zielgruppenfokus mit innovativen **Projektansätzen bzw. Dienstleistungen**. Zu nennen ist hier insbesondere die Servicestelle Arbeitnehmerfreizügigkeit (IP A1), die EU-Zuwanderer hinsichtlich arbeitsrechtlicher Aspekte berät und begleitet. Die von Ramboll durchgeführte Evaluation des Projekts befand, dass die Servicestelle mit dieser „Kombination aus spezifischer Zielgruppenfokussierung, fachlicher Expertise und arbeitsrechtlicher Beratungsleistung ein institutionelles Defizit in Hamburg adressiert“.

Ein weiteres Beispiel für einen innovativen Projektansatz bietet die Maßnahme „Home Support“ (IP B1), das den Ansatz des ‚Housing-First‘ bei der Zielgruppe benachteiligter Jugendlicher verwendet: Jugendliche wurden dabei unterstützt, ihre neue Wohn- und Lebenssituation im Anschluss an die Betreuung durch die Jugendhilfe zu bewältigen. Der von der HAW erstellte Evaluationsbericht befand, dass das Projekt mit seinen breit angelegten Unterstützungsleistungen tatsächlich zur Stabilisierung der Jugendlichen beiträgt. Das Projekt wurde durch die BASFI ab 2017 in die Regelförderung überführt, was als Erfolg dieses innovativen Modells zu bewerten ist.

Weitere hervorzuhebende Beispiele sind die ESF-Projekte „Schulmentoren“ sowie „Frühstart für Erfolg“ (IP C1), die den Zugang für benachteiligte Bevölkerungsgruppen zu frühkindlicher und allgemeiner Bildung verbessern. Deren innovativer Charakter liegt in ihrer sozialräumlichen Unterstützungsform: „Frühstart für Erfolg“ bildet u.a. Multiplikatoren aus, die Eltern mit Migrationshintergrund über frühkindliche Bildungsangebote informieren. „Schulmentoren“ bildet u.a. Schüler- und Elternmentoren aus, die in Schulen in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf Schüler sowie deren Eltern gezielt unterstützen. Ähnlich arbeitet das Projekt „dual&Inklusiv“ (IP C1), das u.a. Schulen durch Inklusionsbeauftragte dabei unterstützt, inklusive Strukturen aufzubauen, um so Jugendlichen mit Behinderung die Teilhabe im Gesamtsystem Übergang Schule-Beruf zu ermöglichen.

Manche Projekte entwickeln zudem innovative **Produkte**, die sich auch nach der ESF-Förderung weiter nutzen lassen. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt „4. Hamburger Qualifizierungsoffensive in der Altenpflege“ (IP A1), das einen Schulplan für eine verkürzte Ausbildung im neuen Pflegeberuf entwickelt sowie in zwei Pilotklassen erprobt. Ein weiteres Beispiel ist „Netz3L“ (IP C3), das geprüfte Weiterbildungsbausteine entwickelt, die in einer Datenbank den interessierten Weiterbildungsanbietern zugänglich gemacht werden.

14.6. Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen für besondere Bedürfnisse der ärmsten geografischen Gebiete oder der am stärksten von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Zielgruppen mit besonderem Augenmerk auf marginalisierten

Gemeinschaften sowie Menschen mit Behinderungen, Langzeitarbeitslose und jungen Menschen ohne Arbeit, gegebenenfalls einschließlich der verwendeten Finanzressourcen.

Das ESF-OP in Hamburg für die Förderperiode 2014-2020 sieht keinen integrierten Ansatz für die besonderen Bedürfnisse der am stärksten von Armut betroffenen geografischen Gebiete - wie in Art.15 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 beschrieben – vor.

Nichtsdestotrotz legt das ESF-OP mitunter einen Schwerpunkt auf Gebiete Hamburgs, die (nach einem Sozialmonitoring) einen besonderen Entwicklungsbedarf aufweisen. So sollen mindestens 5 Prozent der ESF-Mittel in Fördergebiete des Hamburger Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) investiert werden. Der tatsächlich bewilligte Anteil an ESF-Mitteln, der speziell den RISE-Gebieten zugutekommen sollen, übersteigt sogar den geplanten Wert um 6 Prozentpunkte: Bisher sind 11 Prozent der ESF-Mittel für Projekte in den Fördergebieten eingesetzt worden (siehe hierzu auch Kapitel 6.6).

Benachteiligte Bevölkerungsgruppen, die besonders von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind, werden zudem in allen drei Prioritätsachsen des ESF-OP adressiert – Förderangebote sind so angelegt, dass sie (Langzeit-)Arbeitslose, Menschen mit geringer Qualifikation, Menschen mit Behinderung, Geflüchtete, Alleinerziehende sowie Menschen mit anderen die Arbeitsmarktintegration erschwerenden Merkmalen unterstützen. Insbesondere Prioritätsachse B widmet sich mit seinen Spezifischen Zielen B1-1 (Fokus liegt u.a. auf Menschen Flucht- und Migrationshintergrund, Sinti und Roma und Strafgefangene) und B3-1 (Menschen mit Behinderung) der Armutsbekämpfung und Inklusion besonders benachteiligter Personengruppen. Entsprechende Projekte arbeiteten dabei auch mit Projekten zusammen, die durch den EHAP finanziert wurden.

**TEIL C – IM JAHR 2019 VORGELEGTE BERICHTERSTATTUNG UND IM
ABSCHLIESSENDER DURCHFÜHRUNGSBERICHT (Artikel 50 Absatz 5 der Verordnung (EU)
Nr. 1303/2013)**

**15. FINANZINFORMATIONEN AUF EBENE DER PRIORITÄTSACHSE UND DES
PROGRAMMS (ARTIKEL 21 ABSATZ 2 UND ARTIKEL 22 ABSATZ 7 DER VERORDNUNG (EU)
NR. 1303/2013)**

16. INTELLIGENTES, NACHHALTIGES UND INTEGRATIVES WACHSTUM (OPTION FORTSCHRITTSBERICHT)

Informationen und Bewertung hinsichtlich des Beitrags des Programms zum Erreichen der Unionsstrategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

Der Strategie Europa 2020 wurden fünf messbare Kernziele für 2020 auf EU-Ebene vorangestellt, von denen drei für den ESF relevant sind: Das **Beschäftigungsziel** (Erhöhung der Beschäftigungsquote der 20-64-jährigen auf mindestens 75%) und das **Eingliederungsziel** (Verringerung der Zahl der unter den nationalen Armutsgrenzen lebenden Europäer um 25%) sollen zu einem **integrativen Wachstum** beitragen. Das **Bildungsziel** (Verringerung der Schulabbrecherquote auf unter 10% sowie Erhöhung des Anteils der 30-34-jährigen mit Hochschulabschluss auf mindestens 40%) dagegen soll zu einem **intelligenten Wachstum** beitragen. Der Beitrag des ESF in Hamburg zu den drei Zielen und damit zur Unionsstrategie wurde im Rahmen der Programmevaluation analysiert. Die Ergebnisse werden entlang der Prioritätsachsen im Folgenden dargestellt, wobei zu beachten ist, dass die Prioritätsachsen nicht exklusiv auf ein einziges Kernziel einzahlen. Vielmehr stehen sie in Wechselbeziehung und wirken gegenseitig verstärkend: So trägt die Eingliederung benachteiligter Bevölkerungsgruppen in den Arbeitsmarkt auch zu einer höheren Erwerbstätigenquote bei; höhere Bildungsniveaus verbessern wiederum die Beschäftigungsfähigkeit und tragen zur Bekämpfung von Armut bei.

Beiträge der Prioritätsachsen

Das **Beschäftigungsziel** wird im Rahmen des ESF-OP insbesondere durch Projekte unter der **Prioritätsachse A** („Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte“) adressiert. Gefördert werden hierfür insbesondere die folgenden Zielgruppen:

- Jugendliche im Übergang Schule und Beruf;
- Inländische und ausländische Fachkräfte;
- (Langzeit-)Arbeitslose;
- Frauen.

Diese Zielgruppen weisen einen vergleichsweise hohen Unterstützungsbedarf bei der Integration in den Arbeitsmarkt oder hinsichtlich ihrer bestehenden, da oftmals prekären Beschäftigungssituation auf. Dementsprechend hoch ist nachweislich die Nachfrage nach den Integrations- und Unterstützungsmaßnahmen – fast alle Zielgruppen sind bisher sehr gut erreicht worden. Das Leistungsportfolio ist vielfältig: Einige Projekte unterstützen die Arbeitsmarktintegration von nicht erwerbstätigen Personen durch individuelle Beratung, Coaching und Seminare (z.B. Telefon- & Bewerbungstraining, Konversationskurs). Andere Projekte versuchen dagegen, durch intensive Beratung die Arbeitsbedingungen bereits erwerbstätiger Fachkräfte in Hamburg zu verbessern oder durch Einzelcoachings und Gruppenfortbildungen die berufliche Weiterentwicklung zu ermöglichen.

Die letztendlichen Erfolge hinsichtlich der Erreichung der Spezifischen Ziele des ESF-OP fallen hingegen unterschiedlich aus: Denn während die adressierten Fachkräfte und Jugendlichen im Übergang zwischen Schule und Beruf sehr erfolgreich qualifiziert bzw. in Ausbildung und Beschäftigung vermittelt werden

können (gemessen am Ergebnisindikator), lassen sich bei den Projektergebnissen hinsichtlich der Zielgruppe der Frauen und (Langzeit-) Arbeitslosen vergleichsweise hohe Rückstände erkennen. Letzteres ist vor allem auf die mehrfachen Benachteiligungsmerkmalen dieser Zielgruppen zurückzuführen, die einen höheren Unterstützungsaufwand implizieren als bei Programmplanung erwartet worden war.

Hervorzuheben ist, dass die beschriebenen Projektergebnisse von nachhaltiger Wirkung sind. Tatsächlich zeigt die Analyse der Daten zum Verbleib der Teilnehmenden nach sechs Monaten, dass die meisten Zielgruppen mithilfe der ESF-Projekte *langfristig* in Ausbildung oder Beschäftigung integriert werden konnten. Selbst jene Teilnehmenden, die nicht unmittelbar nach Projektaustritt in Arbeit oder Ausbildung vermittelt werden konnten, nehmen zum Teil im späteren Verlauf eine Ausbildung oder Beschäftigung auf.

Zu betonen ist auch, dass einige Projekte wesentliche Veränderungen auf struktureller Ebene herbeiführen, die die Rahmenbedingungen der Beschäftigungssituation in Hamburg weiter verbessern.

Mit unterschiedlichen Aktivitäten wirken die Projekte auf folgende strukturelevante Akteure ein:

- Verwaltungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene;
- Schulen und Multiplikatoren im Berufsfeld Handwerk;
- Verwaltung, Multiplikatoren, Ausbildungseinrichtungen sowie Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter im Pflegebereich.

So leistet insbesondere die Servicestelle Arbeitnehmerfreizügigkeit einen wesentlichen Beitrag zum Kompetenzausbau und zur Vernetzung strukturelevanter Akteure hinsichtlich der Arbeitsbedingungen von EU-Zugewanderten und wirkt zudem aktiv mit bei einer verbesserten Zusammenarbeit auf EU-Ebene in diesem Bereich. Auch wirken einige weitere Projekte durch die Zusammenarbeit mit Multiplikatoren, Schulen, Ausbilderinnen und Ausbildern und einschlägigen Einrichtungen strukturell auf ihren jeweiligen Tätigkeitsbereich ein, wodurch neue konkrete Angebote (z.B. Ausbildungsplatz- und Bewerberbörse für die Pflegebranche oder Aufbauqualifizierungen) für die Zielgruppen entstehen.

Integratives Wachstum wird außerdem durch Projekte unter der **Prioritätsachse B** („Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung“) adressiert. Die Projekte tun dies insbesondere, indem sie direkt auf das **Eingliederungsziel** der Europa 2020-Strategie einzahlen: Sie unterstützen die Eingliederung besonders benachteiligter Personengruppen in Hamburg. Gefördert werden hierbei insbesondere die folgenden Zielgruppen:

- Langzeitarbeitslose Jugendliche (NEETs) im SGB-II-Bezug sowie Jugendliche, die sich außerhalb der Regelsysteme Jobcenter, Schule und Ausbildung befinden;
- Migrantinnen und Migranten;
- Asylbewerber/-innen und Geflüchtete;

- Strafgefangene und Haftentlassene;
- Arbeitslose und arbeitssuchende Menschen mit Behinderung im SGB-II oder SGB-III-Bezug.

Wie die Programmevaluation feststellte, erreichen die Projekte durch geeignete Selektionsmechanismen insbesondere solche Personen, die durch die Regelsysteme nicht oder nicht in wünschenswertem Umfang erreicht werden. Die Projekte erreichen nicht nur ihre vorgesehenen Teilnehmerzahlen, sondern sie erreichen im Großen und Ganzen auch die geplanten Ergebnisse. Dabei ist die Nachhaltigkeit der Ergebnisse in hohem Maße gegeben, und zwar über alle Zielgruppen hinweg. Trotz der oftmals multiplen Benachteiligungsmerkmale der unter Prioritätsachse B geförderten Zielgruppen konnte ein beachtlicher Teil langfristig in Ausbildung oder Arbeit integriert werden. Zu beachten ist dabei auch, dass Projekte durch entsprechende Vorbereitung einen Beitrag dazu leisten, dass einige Teilnehmende, die nicht direkt bei Projektabschluss in den Arbeitsmarkt integriert werden konnten, einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz im späteren Verlauf aufnehmen (können).

Intelligentes Wachstum wird durch Projekte unter der **Prioritätsachse C** („Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen“) adressiert. Die Projekte tun dies insbesondere, indem sie hauptsächlich auf das **Bildungsziel** der Europa 2020-Strategie einzahlen: Sie unterstützen unterschiedliche Personengruppen in deren Bildungsbemühungen und/oder schaffen Rahmenbedingungen dafür, dass der Zugang zu Bildung verbessert wird. Direkt gefördert werden dabei folgende Zielgruppen:

- (Neuzugewanderte) Jugendliche mit einer Behinderung;
- Weiterbildungsinteressierte Erwachsene;
- Betriebsinhaber/-innen und Unternehmensgründer/-innen in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf;
- Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen;
- *Mittelbar*: Schülerinnen und Schüler sowie Eltern mit Kindern im (Vor-)Schulalter.

Fast alle diese Zielgruppen werden von den Projekten bisher gut erreicht, die projektspezifischen Zielwerte werden bis zum Ende der Förderperiode mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfüllt werden.

Die Projekte führen vielfältige Aktivitäten durch, um den Zugang dieser Zielgruppen zu Bildung zu verbessern. Darunter zählen Coachings, Beratungen, Lerneinheiten und Seminare sowie finanzielle Unterstützung. Tatsächlich erreichen die Projekte ihre selbstgesteckten Ziele sehr gut und bewirken nachhaltige Veränderungen bei den Zielgruppen: Nahezu alle teilgenommenen weiterbildungsinteressierten Beschäftigten (95 Prozent), Unternehmensgründerinnen und -gründer bzw. Betriebsinhaberinnen und -inhaber (98 Prozent) konnten innerhalb eines halben Jahres nach Projektaustritt ihre berufliche Situation verbessern. Auch die Situation der Jugendlichen mit Behinderung sechs Monate nach Projektaustritt stellt sich positiv dar. 73 Prozent der Teilnehmenden, die direkt nach Projektaustritt in Ausbildung oder Arbeit vermittelt wurden, konnten dieses Anstellungsverhältnis langfristig, d.h. bis

mindestens sechs Monate nach Projektaustritt, halten.

Hervorzuheben ist außerdem, dass einige Projekte einen wesentlichen *strukturellen* Beitrag zur Verbesserung der Rahmenbedingungen von Bildung in Hamburg leisten. Grundlage hierfür ist eine funktionierende Zusammenarbeit mit strukturelevanten Akteuren, insbesondere mit

- Ehrenamtlichen;
- Berufsschulen;
- KiTa-relevanten Akteuren (darunter Eltern-Kind-Zentren, Elternschulen und Kindertagesstätten);
- Weiterbildungsanbietern.

Mit Qualifizierungen, Vernetzungsaktivitäten oder gemeinsamen Entwicklungsprozessen werden nachhaltige Unterstützungsstrukturen geschaffen (z.B. Mentoren an Schulen) oder neue Produkte entwickelt (z.B. geprüfte Weiterbildungsbausteine).

Beitrag zu einem integrativen und intelligenten Wachstum

Der Beitrag der Projekte zu einem „integrativen und intelligenten Wachstum“ in Hamburg wird also über vielfältige Aktivitäten geleistet, die unterschiedlichen Zielgruppen zugutekommen. Dabei ist der Beitrag nicht unbedingt quantifizierbar: Dies ist insbesondere der Tatsache geschuldet, dass einige Projekte einen wesentlichen *strukturellen* Beitrag leisten, indem sie die Rahmenbedingungen von Beschäftigung, Eingliederung und Bildung – und damit von einem integrativen und intelligenten Wachstum – in Hamburg verbessern. Beispielsweise werden nachhaltige Unterstützungsstrukturen geschaffen, strukturelevante Akteure vernetzt oder neue Produkte und Maßnahmen entwickelt.

Zu den letztendlichen, quantitativ hinterlegbaren Auswirkungen auf das Eingliederungs-, das Beschäftigungs- und das Bildungsziel bzw. auf ein integratives und intelligentes Wachstum lässt sich folgendes festhalten:

Bezüglich des **Beschäftigungsziels** ist erkennbar, dass der ESF eine durchaus beachtliche Reichweite bei arbeitslosen Jugendlichen besitzt. Bei (nicht erwerbstätigen) Frauen und (Langzeit-)Arbeitslosen fällt die Reichweite geringer aus. Entsprechend unterschiedlich sind die Auswirkungen: Spürbar positive Effekte auf die Arbeitsmarktintegration dieser Zielgruppen sind insbesondere bei Jugendlichen im Übergang von Schule und Beruf erkennbar. Bei (nicht erwerbstätigen) Frauen und (Langzeit-)Arbeitslosen sind diese deutlich geringer. Bei anderen Zielgruppen (inländische Fachkräfte, hochqualifizierte Frauen) steht indes die Verbesserung der bereits bestehenden Beschäftigungssituation im Vordergrund, was den Verbleibsdaten nach auch erreicht wird.

Hinsichtlich der tatsächlichen Auswirkung auf das **Eingliederungsziel** stellte die Programmevaluation insgesamt fest, dass der ESF in Hamburg insbesondere bezogen auf die Zielgruppen Strafgefangene und Haftentlassene und langzeitarbeitslose Jugendliche (NEETs) spürbare Beiträge zur sozialen Eingliederung leistet. Positive Effekte auf die soziale Eingliederung sind auch für die Zielgruppe der arbeitslosen und

arbeitssuchende Menschen mit Behinderung im SGB-II oder SGB-III-Bezug zu verzeichnen. Dagegen werden die Zielgruppen der Migrantinnen und Migranten im Allgemeinen derzeit nur in geringem Umfang durch den ESF angesprochen. Dabei erfolgt die Zielgruppenansprache jedoch sehr zielgenau mit Fokus auf diejenigen Personen, die neu zugewandert, besonderen Benachteiligungen ausgesetzt oder mit komplexen und mehrfachen Problemlagen konfrontiert sind.

Zu den Auswirkungen auf das **Bildungsziel** ist festzuhalten, dass der ESF durch seine Maßnahmen einen durchaus beachtlichen Anteil der Zielgruppen erreicht, welche er schwerpunktmäßig adressiert. Dabei werden insbesondere jene Personengruppen erreicht, die wesentlich weniger Weiterbildungen und Qualifizierungen in Anspruch nehmen als der Durchschnitt (ältere, geringqualifizierte und/oder lernungeübte Personen sowie solche mit Fluchthintergrund). Zu beachten ist, dass der ESF nicht *nur* auf die beiden quantitativen Zielwerte des Bildungsziels einzahlt, sondern *auch* über das Bildungsziel hinaus lebenslanges Lernen fördert. Wesentliche Anknüpfungspunkte hierfür sind die Leitinitiative „Neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“ der Europa 2020-Strategie und die Forderungen des strategischen Rahmens „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“.

17. PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN — LEISTUNGSRAHMEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

Wenn die Bewertung der Fortschritte im Hinblick auf die im Leistungsrahmen festgelegten Etappenziele und Ziele aufzeigt, dass bestimmte Etappenziele und Ziele nicht erreicht wurden, sollten die Mitgliedstaaten die Gründe für das Verfehlen dieser Etappenziele im Bericht 2019 (für die Etappenziele) und im endgültigen Durchführungsbericht (für die Ziele) darlegen

Nach Designierung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme in 2017 wurde in 2018 ein zweiter Zahlungsantrag erfolgreich gestellt. Wegen umfangreicher und zeitintensiver Prüfverfahren beinhaltet der zweite Zahlungsantrag noch nicht die Ausgaben im Jahre 2018. Somit kann auf Ebene der Finanzindikatoren des Leistungsrahmens der Nachweis zur Erreichung der Zwischenziele 2018 (noch) nicht erbracht werden. Nach Abschluss der Prüfverfahren wird der dritte **Zahlungsantrag, der dann die Ausgaben 2018 beinhaltet**, erst gegen Ende 2019 gestellt werden können.

Gleichwohl wurde bereits Anfang 2018 mit der Erstellung eines Ersuchens auf Programmänderung auf die Entwicklung der Programmumsetzung seitens der Hamburger ESF-Verwaltungsbehörde reagiert. Das **Ersuchen auf Programmänderung** 2018 des Hamburger ESF-OPs (CCI: 2014DE05SFOP007) gemäß Artikel 30 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 setzt die Empfehlungen der Programmevaluationen 2016/2017 und deren Bekräftigung in der Programmevaluation 2018/2019 weitestgehend um. Alle geplanten Änderungsschritte und Anpassungen werden mit diesen Evaluationen detailliert begründet. Die Evaluationsberichte wurden zeitnah dem ESF-Begleitausschuss vorgelegt, in SFC2014 eingestellt und auf der Homepage www.esf-hamburg.de veröffentlicht.

Das evidenzbasierte Ersuchen um Programmänderung wurde vom Hamburger ESF-Begleitausschuss auf seiner Sitzung am 14.05.2018 beschlossen und nach Abstimmung mit den Dienststellen der Europäischen Kommission mit dem Status „bereit zum Senden“ am 18.10.2018 in SFC2014 eingestellt. Auf Anraten der KOM wurde das Ersuchen jedoch nicht abgeschickt, um die Ergebnisse der Leistungsüberprüfung 2019 abzuwarten. Der diesbezügliche Durchführungsbeschluss der KOM vom 31.07.2019 bestätigt nunmehr die mit der Programmänderung beabsichtigten Inhalte.

Im Rahmen der Programmänderung ist eine **Mittelverschiebung** von Prioritätsachse A (-19%) und Prioritätsachse C (-6%) zugunsten von Prioritätsachse B (+35%) beantragt. Dabei bleibt das Gebot der Konzentration (mind. 80% auf 4 IPs) gewahrt und der Anteil von Prioritätsachse B (soziale Dimension mind. 20%) erhöht sich von 26% auf 35% und gleicht sich damit dem bundesdeutschen Durchschnitt an. Mit der Programmänderung können insgesamt rd. 2.000 Teilnehmende (+5%) mehr gefördert werden.

Der im deutschen OP-Vergleich hohe Mittelansatz für **Prioritätsachse A** in Hamburg (38,4%) soll um 5,7 Mio. EUR zugunsten der erhöhten Förderbedarfe benachteiligter Bevölkerungsgruppen in Prioritätsachse B reduziert werden. Als Begründung gelten die positive Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt und die Implementierung neuer, zuvor ESF-finanzierter Maßnahmen im Regelsystem, z.B. die assistierte Ausbildung. Die Outputziele der Prioritätsachse A im Leistungsrahmen bleiben unverändert, da diese aufgrund der ansonsten guten Performance in Prioritätsachse A auch ohne die umgeschichteten Mittel erreicht werden.

Der im deutschen OP-Vergleich niedrige Mittelansatz für **Prioritätsachse B** in Hamburg (25,9%) soll um 7,1 Mio. EUR auf 35% angehoben werden. Damit wird die soziale Dimension im Hamburger ESF-OP gestärkt und der Mittelanteil von Prioritätsachse B entspricht nun dem bundesdeutschen Durchschnitt. Als Begründung gelten die erhöhten Förderbedarfe benachteiligter Bevölkerungsgruppen in Prioritätsachse B

(insbesondere von NEETS und Geflüchteten) sowie der kostenintensive Einsatz des Instruments der individuellen Begleitung. Die Outputziele der Prioritätsachse B im Leistungsrahmen werden um 2.000 Teilnehmende erhöht.

Der Mittelansatz für **Prioritätsachse C** soll um 1,4 Mio. EUR zugunsten der erhöhten Förderbedarfe benachteiligter Bevölkerungsgruppen in Prioritätsachse B reduziert werden. Als Begründung gilt, dass in den Wettbewerbsverfahren keine hinreichenden Projektvorschläge für Aktion C2 ‚Berufspraktische Kompetenzen von Studierenden‘ eingereicht wurden und der ESF-Behördenausschuss in 2016 daraufhin keine weitere Förderung unter C2 beschlossen hat. Das einzige Projekt unter Aktion C2 wurde Aktion C3 zugeordnet. Die Outputziele der Prioritätsachse C im Leistungsrahmen bleiben unverändert, da diese aufgrund der ansonsten guten Performance in Prioritätsachse C auch ohne die umgeschichteten Mittel erreicht werden.

DOKUMENTE

Dokumentname	Dokumentart	Dokumentdatum	Lokale Referenz	Kommissionsreferenz	Dateien	Sendedatum	Absender
Bürgerinfo JDB 2018	Bürgerinfo	06.06.2019		Ares(2019)5561927	Bürgerinfo JDB 2018	04.09.2019	nwillmsi

LETZTE VALIDIERUNGSERGEBNISSE

Schwere	Code	Nachricht
Info		Version des Durchführungsberichts wurde validiert.
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /A.8ii-ESF.M.2014.W. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 1,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /A.8ii-ESF.M.2015.W. Fehlerhafte Werte: 1,00 - 2,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /A.8iv-ESF.M.2018.T. Fehlerhafte Werte: 8,00 - 12,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /A.8iv-ESF.M.2018.W. Fehlerhafte Werte: 8,00 - 12,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /B.9iii-ESF.M.2015.T. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 1,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /B.9iii-ESF.M.2015.W. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 1,00